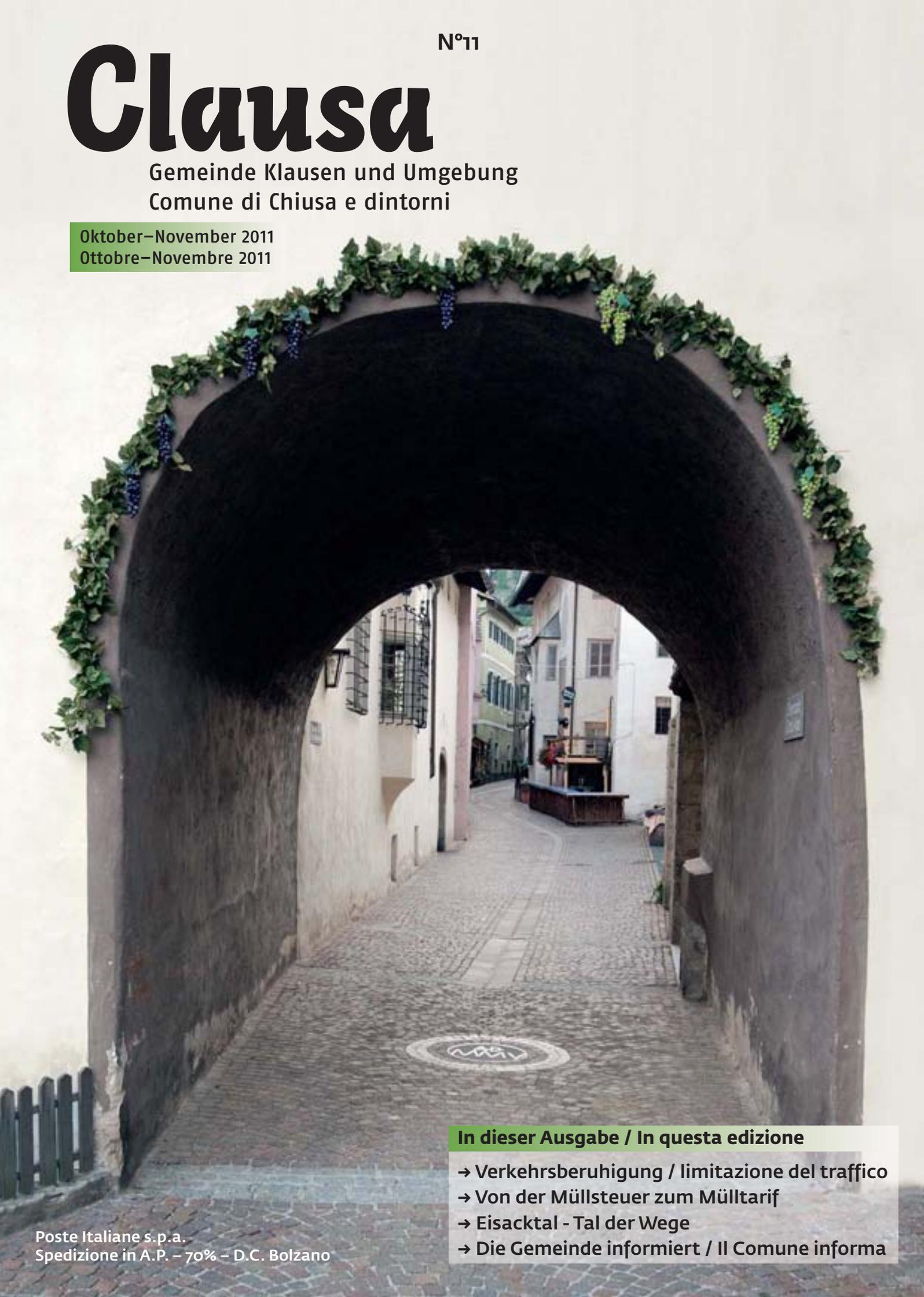


Clausa

Gemeinde Klausen und Umgebung
Comune di Chiusa e dintorni

Oktober–November 2011
Ottobre–Novembre 2011



In dieser Ausgabe / In questa edizione

- Verkehrsberuhigung / limitazione del traffico
- Von der Müllsteuer zum Mülltarif
- Eisacktal - Tal der Wege
- Die Gemeinde informiert / Il Comune informa

Redaktionsteam Il team redazionale

Ulrike Brunner	Christine Plieger
Astrid Crepaz	Maria Gall Prader
Maria Gasser Fink	Martha Jiménez Rosano
Magdalena Gebhard	Harald Steier
Meinrad Kerschbaumer	Markus Trocker
Jasmin Lageder	Magdalena Unterweger
Christoph Moar	Werner Waldboth
Stefan Perini	Evi Maria Zambelli-Gat
Josef Pfattner	Sonia Zanotti

Inserate | Inserzioni

Die Zeitschrift Clausa erscheint sechs Mal im Jahr in einer Auflage von 2.100 Stück. Verteilt wird sie an alle Haushalte im Gemeindegebiet. Zusätzlich liegt die Zeitschrift in öffentlichen Lokalen (Bars, Wartesäle) über mehrere Wochen auf. Wer interessiert ist zu inserieren wendet sich bitte an: Druckerei A. Weger, Tel. 0472 837920, druckerei@weger.net

La rivista Clausa esce sei volte all'anno ed ha una tiratura di 2.100 copie. Viene distribuita a tutte le famiglie del territorio comunale. Inoltre, rimane in visione per diverso tempo nei locali pubblici (p.es. bar) e nelle sale di attesa. Per informazioni sulle modalità di inserzione ci si può rivolgere a: tipografia A. Weger, Tel. 0472 837920, druckerei@weger.net

Nächster Abgabetermin der Inserate: 11.11.2011

Prossimo termine recapito inserzioni: 11.11.2011

		
Ganze Seite <i>pagina intera</i> 210 x 297 mm: 400 €	Halbe Seite <i>mezza pagina</i> 210 x 148 mm: 260 €	1/3 Seite <i>1/3 pagina</i> 210 x 99 / 70 x 297 mm: 180 €

Inhalt | Indice

Titel | Copertina

Geschlossene Stadt Klausen	4-5
Chiusa una città chiusa?	6

Wirtschaft

Mittelalterliche Weihnacht in Klausen	7
Von der Müllsteuer zum Mülltarif	8
Dalle tassa alla tariffa per i rifiuti	11
Eisacktal – Tal der Wege	12-13

Klausner im Portrait

Im Gespräch mit Karl Gasser	14-15
-----------------------------	-------

Kultur | Cultura

Open City Museum	16-17
Städtepartnerschaft entlang der Route der Kreuzritter	18

Vision Klausen 2030

Vernetzt mit der Welt...	19
--------------------------	----

Sport

Der Champ aus Verdings	20
------------------------	----

Jugend

6/Eighters	21
------------	----

Bunte Seite

22-23

Kurzmeldungen | Notiziario

24-26

Die Gemeinde informiert | Il Comune informa

27-33

Termine | Appuntamenti

34-35

Impressum

Herausgeber/Editore: Gemeinde Klausen/Comune di Chiusa

Presserechtlich verantwortlich/Responsabile legale: Walther Werth

Schriftleiter/Capo redattore: Stefan Perini; **Koordination/Coordinazione:** Astrid Crepaz

Grafik&Druck/grafica&stampa: A. Weger, Brixen

Titelbild/Copertina: Giovanni Melillo Kostner

Anregungen, Kommentare/ suggerimenti, commenti: Ulrike Brunner, Tel. 0472 858237, clausa@klausen.eu

Abonnement/Abbonamento: Monika Mitterrutzner, Tel. 0472 858224, monika.mitterrutzner@gemeinde.klausen.bz.it

Themenvorschläge/proposte per temi: Stefan Perini (perinistef@dnet.it), Astrid Crepaz (Astrid.Crepaz@gmail.com)

Quiz: Ulrike Brunner, Tel. 0472 858237, clausa@klausen.eu

Glückwunschinserate/ inserzioni per congratulazioni: Maria Gall Prader, Tel. 333 531 7437, mariagallprader@gmail.com

Inserate/Inserzioni: Druckerei Weger/Tipografia Weger, Tel. 0472 837 920, druckerei@weger.net

Eingetragen beim Landesgericht Bozen am 19. Mai 2006 unter Nr. 9/2006

Iscrizione al Tribunale di Bolzano il 19 maggio 2006, n°9/2006



Liebe LeserInnen! Cari lettori!

Die letzte Ausgabe Clausa ist auf großes Interesse gestoßen und wir haben zahlreiche positive Rückmeldungen erhalten, was uns sehr freut. Besonders das Titelthema zur großen Überschwemmung von 1921 hat Anklang gefunden und wir möchten Jutta Profanter noch einmal für den interessanten Artikel danken. Sie hat in ihren aufwendigen Recherchen neue Erkenntnisse und Anekdoten zusammengetragen, die einen weiteren wichtigen Baustein für die Geschichtsschreibung Klausens bilden.



L'uscita della scorsa edizione ha suscitato notevole interesse, tanto che ci sono giunti molti complimenti, e questo ci rende orgogliosi. Particolarmente è stato apprezzato l'articolo di Jutta Profanter, che cogliamo l'occasione di ringraziare, sull'alluvione del 1921 che ha colpito gravemente la nostra città. Con questo articolo Jutta Profanter ha aggiunto un curioso e interessante tassello alla storia di Chiusa.

Errata corrige: ci scusiamo per l'errore intercorso nella scorsa edizione, riguardo i colori del costume tradizionale di Gudon (cappello nero e il colletto bianco e non cappello blu e grembiule bianco).

Im letzten Vorwort ist uns ein Fehler unterlaufen. Die Gufidauner Tracht besticht natürlich nicht durch ihre blauen Hüte und weißen Schürzen, sondern durch ihre schwarzen Hüte und großen weißen Kragen. Wir bitten um Nachsicht.

In der neuen Ausgabe wenden wir uns erneut der Zukunft zu und berichten über ein aktuelles Stadtthema: den Verkehr. Der jüngste Grundsatzbeschluss des Gemeinderates zur Verkehrsberuhigung der Stadt sorgt für Diskussionen. Clausa hat sich bei Befürwortern und Skeptikern umgehört.

Breiten Platz bieten wir auch einem anderen Thema, das alle angeht: dem Müll. Wir berichten über die Änderungen in der Abfallbewirtschaftung. Zudem finden Sie im Heft auch eine praktische Übersicht zum Heraustrennen, die auf einen Blick zeigt, wie der Müll fachgerecht entsorgt werden will. Wir danken der Klausner Grafikerin Manuela Fauler für die ansprechende Gestaltung.

Im Sinne einer breiteren Information und Diskussion haben wir den politischen Teil ausgeweitet. Neben den Beschlüssen aus dem Gemeindeausschuss und dem Gemeinderat finden Sie ab nun auch einen Bericht über die Tätigkeiten des Ausschusses sowie einzelne Stellungnahmen der Gemeinderäte. Diesmal unter anderem zum Lärmschutz, den neuen Sportplatz in Latzfons und zur Biomüllsammlung.

Wie immer wünschen wir Ihnen Allen gute Unterhaltung beim Lesen der neuen Ausgabe.

Questa volta abbiamo buttato un occhio ad un futuro migliore e ci siamo interessati al tema del traffico. La proposta di limitare ulteriormente il traffico nel centro storico ha dato luogo a diverse opinioni pubbliche. La redazione di Clausa ha voluto sentire le varie voci.

Un altro argomento a cui abbiamo dedicato maggior spazio è la raccolta dei rifiuti. Abbiamo percorso lo sviluppo pratico ed economico della raccolta differenziata della nostra città: dall'inizio degli anni ottanta ad oggi. Per informare ulteriormente la popolazione alleghiamo una pagina con indicazioni per la giusta raccolta, sperando di fare cosa gradita. Ringraziamo Manuela Fauler per la grafica.

Poiché uno degli scopi della nostra rivista è quello di tenere informati i cittadini delle decisioni prese dall'amministrazione comunale, abbiamo pensato di ampliare la parte politica. Alle decisioni prese in consiglio comunale e ai decreti emessi, troverete a partire da questo numero anche opinioni dei singoli consiglieri comunali e una pagina dedicata al lavoro della giunta ("la giunta comunale informa"). I temi scottanti di questo periodo sono le barriere antirumore, il campo sportivo a Latzfons e la raccolta dei rifiuti organici.

Con l'auspicio di avere suscitato anche questa volta interesse e curiosità auguriamo a tutti una buona lettura.

Astrid Crepaz
Koordination – Coordinazione

Sie erhalten die Clausa nicht, möchten Sie aber nach Hause oder an ihren Firmensitz zugeschickt bekommen? Oder Sie erhalten sie, ohne dass Sie dies möchten? Bitte melden Sie sich, damit wir die Zeitschrift wirklich all jenen zusenden, die sie möchten. Kontakt: Monika Mitterrutzner (monika.mitterrutzner@gemeinde.bz.it, Tel. 0472 858 224)

Non ricevete ancora "Clausa" a casa o presso il vostro ufficio? O ricevete la rivista, ma non vi interessa? Comunicatelo in Comune alla signora Monika Mitterrutzner (monika.mitterrutzner@gemeinde.bz.it, tel. 0472 858 224), e sarà nostra premura soddisfare la vostra esigenza.

Geschlossene Stadt Klausen?

Der Vorschlag der Verkehrskommission, die Stadt für den Verkehr bis auf wenige Ausnahmegenehmigungen und Zeitfenster für Lieferanten zu sperren, sorgt für Diskussion. Ein Stimmungsbild.



Foto: Karin Reichhalter

Durchfahrt verboten: Dass jeder fährt, wie es ihm passt, ist Vergangenheit.

„Wenn sie eine beruhigte Stadt haben wollen, ohne Geschäfte und ohne Gastlokale, dann sollen sie so weiter machen.“ Rudi Reiserer ist in Rage. Die Pläne für die Sperrung der Stadt sind für den Postwirt ein rotes Tuch. „Wenn man sich die Stadt so anschaut, dann müsste man sich schon was anderes überlegen, als die Stadt noch weiter zu sperren.“ Schon jetzt gingen Arbeitsplätze im Stadtzentrum verloren, Handelstreibende würden die Geschäfte zusperren. Reiserer ist überzeugt, dass mit der Verkehrsberuhigung noch weitere Einbußen für die Wirtschaft zu erwarten sind.

Ähnlich sieht es Apotheker Jörg Aichner, der in der Oberstadt wohnt und arbeitet: „Die Leute fühlen sich für blöd verkauft.“ Ohne mit den Betroffenen zu reden, seien diese Vorschläge erarbeitet worden, er habe davon aus der Zeitung erfahren. „Dieser Politikstil muss grundsätzlich geändert werden,“ ärgert sich Aichner. Denn nicht die Politiker, „sondern die Menschen, die in ihr arbeiten und investieren, machen aus der Stadt eine Stadt.“

Gespalten. Das Verhältnis der Klausner zum Verkehr ist von jeher gespalten. Auf der einen Seite lebt die Stadt von der guten Erreichbarkeit, vom Fremden- und Transitverkehr, auf der anderen führt der Verkehr in den engen Gassen immer wieder zu brenzligen Situationen und stößt auf Ablehnung. Heinrich Gasser, in den 80er Jahren verantwortlicher Gemeindereferent, erinnert

sich an die Vorbehalte, als 1983 die erste Stadtsperre von 1-2 Stunden weiter ausgedehnt wurde. Bei der vorab durchgeführten Umfrage waren zwar rund 60 Prozent für eine längere Schließung, trotzdem gab es vehemente Kritiker, die darin das sichere Aus für die Wirtschaft sahen. „Es hat lange gedauert, bis sich die Leute damit abgefunden haben,“ so Gasser. „Sicher muss man auch diesmal einen Kompromiss mit den Kaufleuten und Anrainern finden.“

Die zentralen Punkte der geplanten Verkehrsbeschränkung:

- Grundsätzliche Sperrung der Stadt für den Autoverkehr.
- Restriktive Vergabe von Genehmigungen für Anrainer nur für den kürzesten Weg, im Normalfall nur bis zur Garage.
- Klar definierte Zeitfenster für Zulieferungen, mit Kostenpflicht außerhalb dieser Zeiten.
- Zufahrt für Hotelgäste nur für den kürzesten Weg und Entfernung der „Freifahrtsschilder“.
- Sperrung der Promenade für den Verkehr.
- Durchfahrtsverbot für private und öffentliche Transportunternehmen (Taxi, Bus).

Kompromiss. „Wir wollen und können die Stadt nicht ganz schließen. Anrainer und Zulieferer müssen auch zukünftig fahren können“, betont auch Manfred Waldboth als verantwortlicher Verkehrsreferent den Kompromiss. „Dass aber jeder fährt, wie es ihm passt, das kann nicht sein.“ Die schmale Gasse durch die Unter- und Oberstadt teilen sich gleich drei Gruppen: die Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer. Obwohl die Stadt für Autos nur von 6.30 – 9.30 Uhr geöffnet wäre, hat der Verkehr in den vergangenen Jahren durch die wachsende Einwohnerzahl und die damit zusammenhängenden Genehmigungen, sowie durch die zahlreichen Ausnahmen für Zulieferer, Taxis oder Hotelgäste laufend zugenommen.

Entschärfen. Auch Eugen Hartmann kennt die Situation vor seinem Geschäft: „Vor allem in der Früh, wenn die Kinder auf dem Schulweg sind, ist der Verkehr sicher ein Problem.“ Er kann dem jüngsten Vorschlag der Verkehrskommission auch etwas abgewinnen, wenn die Zulieferung zu den Geschäften weiterhin gewährleistet wird. Dass die Situation nicht nur in der Früh, wenn die Stadt



Bautätigkeit und Zulieferung müssen auch in Zukunft gewährleistet werden.

für den Verkehr geöffnet ist, sondern auch Mittags immer wieder brenzlich ist, weiß Eva Maria Moar, Mitglied der Kommission und Mutter dreier Kinder. „Natürlich muss der notwendige Verkehr weiter zugelassen sein. Das beinhaltet der Vorschlag der Verkehrskommission ja auch. Aber dieser Verkehr darf nicht auf Kosten der Schwächsten und der Sicherheit gehen.“

Ziel. Die Kommission hat in ihren ersten Sitzungen die Verkehrsberuhigung als prioritäres Ziel und entsprechende Vorschläge für die Gemeindeverwaltung erarbeitet. „In der Gruppe sind alle vertreten, auch der Tourismus, Anwohner und Handelstreibende“, wischt Eva Maria Moar die Kritik vom Tisch, hier hätten jene eine Entscheidung getroffen, die nicht davon betroffen sind. „Wir waren einhellig der Meinung, dass der Durchfahrtsverkehr in der Früh und die vielen unnützen Fahrten von Autos mit Ausnahmegenehmigung nicht sein müssen.“

Einig sind sich Kritiker wie Befürworter der neuen Verkehrsbeschränkung vor allem in einem, was Roberto Buson auf den Punkt bringt: „Wenn wir die Sicherheit in der Stadt erhöhen und den unnützen Verkehr einschränken wollen, dann müssen wir vor allem auch Kontrollen durchführen.“ Sonst würden die Leute bald wieder in alte Gewohnheiten verfallen. Er weiß, als Bewohner, dass etwa das Nachtfahrverbot bereits heute kaum eingehalten wird und könnte sich sogar die Anbringung von Kameras vorstellen. „Zudem würde ich Schilder an den Eingängen der Altstadt anbringen, die Radfahrer



Foto: Stadtmuseum Klausen

Aufpassen: Vor allem für Mütter mit Kinderwagen und ältere Menschen, gleich der Gang durch die Stadt einem Spiesrutenlauf.

darauf hinweisen, dass sie nun eine der schönsten Altstädte Italiens betreten und sie bitten, für diese paar Hundert Meter das Fahrrad zu schieben“ schlägt Buson weiter vor, um auch die Situation zwischen Radfahrer und Fußgänger zu entschärfen.

Grundsatzbeschluss. Vorerst wurde der Vorschlag der Kommission auch im Gemeinderat einstimmig angenommen. Nun geht es an die Umsetzung dieses Grundsatzbeschlusses. Waldboth will noch im Herbst alle Wirtschaftstreibenden zu einer Sitzung einladen, um gemeinsam die Zeitfenster für die Lieferanten festzulegen. Dann geht es daran, die Verkehrsordnung zu überarbeiten, um die Vorschläge der Kommission in die Tat umzusetzen. Waldboth: „Anfang 2012 sollte die neue Verkehrsordnung dann in Kraft treten.“

Astrid Crepaz

Chiusa una città chiusa?

La proposta della commissione per la viabilità di ridurre ulteriormente il traffico nel centro storico ha dato luogo ad accese discussioni. Ecco un quadro della situazione.

“Se vogliono una città tranquilla, senza negozi, bar e ristoranti, allora continuino così;” è lo sfogo rabbioso di Rudi Reiserer. Per l'Hotel Posta la limitazione al traffico è un bollino rosso. “Considerando lo stato attuale del centro, dovrebbero essere ben diverse le nuove idee da quella di ridurre ulteriormente il traffico.” Con la situazione attuale si sono già persi posti di lavoro, e alcuni commercianti chiuderebbero volentieri l'attività. Reiserer è convinto che con la nuova proposta sulla viabilità la vita commerciale in centro subirebbe ulteriori danni.

Jörg Aichner, farmacista di Chiusa, la pensa in modo simile. “I cittadini si sentono presi in giro, perché queste decisioni vengono prese senza sentire il loro parere.” Lui ad esempio ha appreso la notizia dai giornali. “Questa politica deve cambiare. Non sono i politici a dare vita alla città, ma il lavoro e gli investimenti,” dichiara Aichner.

Il problema del transito in centro divide la città. Da una parte la città vive proprio perché la gente la può attraversare in macchina, dall'altra, invece, la viabilità in centro è causa di pericolo.

Heinrich Gasser, che negli anni '80 era assessore alla viabilità, ricorda ancora bene le perplessità che c'erano quando nel 1983 l'orario di divieto di 1-2 ore giornaliere si voleva prolungare. Il 60% degli interpellati erano d'accordo, ma rimaneva sempre una parte di persone che sosteneva che sarebbe stata la fine per i commercianti e l'economia della città. “C'è voluto molto tempo prima che la gente si abituasse”, ricorda Gasser che aggiunge: “bisognerà sicuramente trovare un compromesso con i commercianti e i residenti.”

“Non possiamo chiudere completamente la città. I confinanti, commercianti e fornitori devono avere la possibilità di transitare”, sostiene Manfred Waldboth, assessore alla viabilità. “Ma non è certo possibile che ognuno transiti come e quando gli pare.” Sono tre le categorie coinvolte nel passaggio dalla Città Alta alla Città Bassa e viceversa: i pedoni, i ciclisti e gli automobilisti. Seppure il transito al traffico sia previsto solo dalle ore 6.30 alle ore 9.30, negli ultimi anni, vuoi per l'aumento dei residenti, vuoi per i permessi agli alberghi, taxi, fornitori ecc., il traffico è notevolmente aumentato anche nelle restanti ore.

Eugen Hartmann conosce molto bene la situazione davanti al suo negozio. “Il problema è evidente soprattutto al mattino quando il vicolo è occupato dai bambini che

vanno a scuola.” Hartmann in via di principio si dichiara anche d'accordo con la nuova proposta, a patto che il servizio di fornitura alle botteghe sia garantito. Eva Maria Moar, membro della commissione e madre di tre figli, ha bene in mente il pericolo che si corre, non solo al mattino, ma anche a mezzogiorno quando le scuole chiudono. “E' chiaro che il traffico non si può completamente vietare e che ci sono delle esigenze da rispettare, e di questo la commissione alla viabilità sta tenendo conto.

Non si può però permettere che il traffico automobilistico vada a decapito dei più deboli e della sicurezza.”



Immagine di tempi passati: auto parcheggiate davanti all'Hotel Posta.

Foto: Stadtmuseum Klausen

Nei primi incontri, la commissione alla viabilità ha sancito la riduzione del traffico come obiettivo prioritario e ha elaborato un catalogo di proposte da presentare in Consiglio comunale. “Nel gruppo di lavoro ci sono rappresentati di tutte le categorie: turismo, commercio, residenti,” dice Eva Maria Moar, declinando così le critiche. “Eravamo tutti

d'accordo nell'affermare che è il caso di limitare il traffico del mattino e il transito, spesso inutile, degli autorizzati.”

Su un altro punto i sostenitori e i critici concordano, come evidenzia il consigliere comunale Roberto Buson: “Se vogliamo salvaguardare la sicurezza in città ed evitare il traffico inutile e non autorizzato, devono essere effettuati più controlli.” C'è il rischio che la gente ritorni alle vecchie abitudini. Buson, abitando proprio in centro, sa bene che nelle ore notturne non viene rispettato il divieto di transito e per risolvere il problema non esclude l'installazione di videocamere. “Inoltre, proporrei anche,” dice sempre Buson “di mettere dei cartelli alle entrate della città, cogliendo l'attenzione dei ciclisti e facendoli notare che stanno attraversando uno dei borghi più belli d'Italia, invitandoli quindi a spingere la bicicletta per quel breve tratto. In questo modo verrebbero rispettati sia i pedoni che i ciclisti.”

La proposta è stata approvata all'unanimità dal Consiglio comunale. Ora si tratta di passare ai fatti. Waldboth vorrebbe avere ancora un incontro con i commercianti e gli esercenti per trovare, insieme a loro, una soluzione ragionevole per il transito dei fornitori. Risolto questo ultimo nodo si passerà a modificare l'ordinamento al traffico. Secondo Waldboth, il nuovo ordinamento potrebbe entrare a regime già ad inizio 2012.

Astrid Crepez
Sonia Zanotti (Traduzione)

Mittelalterliche Weihnacht in Klausen

Gewöhnliche Weihnachtsmärkte gibt es in Südtirol viele. Klausens „Mittelalterliche Weihnacht,“ soll sich von den anderen Märkten abheben und Platz für Ruhe und Besinnung schaffen.

Mit Glühwein, Keksen und billigen Fabrikaten ohne Bezug zur eigentlichen Weihnacht, versucht man die Gäste anzulocken. Vor allem italienische Gäste nehmen eine stundenlange Anreise in Kauf, um auf den Weihnachtsmärkten zu flanieren und sich mit allerhand Kitsch einzudecken. Jeder will an diesem Geschäft mitverdienen. Für Besinnlichkeit bleibt dabei selten Platz. Aus diesem Grund haben sich die Wirtschaftstreibenden von Klausen vor zwei Jahren für einen anderen Weg entschieden.

Ursprünglich wurden Weihnachtsmärkte in der Adventszeit abgehalten, damit sich die Menschen für die kalte Jahreszeit eindecken konnten. In Klausen möchte man an den vier Wochenenden vor Heilig Abend zu den Wurzeln dieses Brauchtums zurückkehren und die Besucher in das Mittelalter versetzen.

Gaukler, Feuerspeier und Schauspieler werden auch heuer wieder durch die Gassen der Stadt ziehen. Die Geschäfte sollen an den Wochenenden in der Adventszeit durchgehend geöffnet sein. „Hier stehen zwar noch einige Verhandlungen an, allerdings müsste zumindest eine verkürzte Mittagspause machbar sein“, erklärt Stuffer.

Am Stadtbild selber möchte sie hingegen kaum etwas verändern: „Unzählige Bäume werden wieder die Straßen säumen, zudem wird auch die übliche Straßenbeleuchtung ausgeschaltet und nur mit Kerzenlichtern gearbeitet. Diese Dekoration ist im vergangenen Jahr sehr gut angekommen und wird auf jeden Fall beibehalten“. Neu ist auch, dass die Gastbetriebe in den Weihnachtsmarkt eingebunden werden. Mit traditionellen Gerichten will man sich an das historische Ambiente anpassen



Die Altstadt von ihrer schönsten Seite: Kerzenlicht und sanfte Klänge sorgen für Besinnlichkeit und weihnachtliche Stimmung → Programm siehe Rückseite



Eventmanagerin Manuela Stuffer

Für neue Impulse sorgt in diesem Jahr Manuela Stuffer, die als Eventmanagerin viel Erfahrung mitbringt und von der Wirtschaftsgenossenschaft Klausen mit der Organisation des Weihnachtsmarktes beauftragt wurde. Neben dem Flair des Mittelalters, soll unter ihrer Leitung auch vermehrt die künstlerische Geschichte der Stadt zur Geltung kommen. Deshalb werden zur mittelalterlichen Atmosphäre, wie man sie bereits aus den vergangenen Jahren kennt, zusätzlich Ausstellungen verschiedener Künstler eingerichtet. Als Besonderheit wird es eine Ausstellung von Heiner Gschwendt in seinem Wohnhaus geben, erzählt Manuela Stuffer. Aber auch von anderen Künstlern wie Josef Telfner, Karl Gasser, Marius Spiller, Horst Steinhauser und Hannes Tribus sind Werke zu sehen. Zudem findet im Walthersaal eine Ausstellung von historischen Postkarten statt, die teils vom Stadtarchiv, teils einer privaten Sammlung entstammen. In der Stadt sollen zahlreiche Stände mit historischer Handwerkskunst und naturnahen Produkten zum Staunen und geselligem Beisammensein einladen.

und Einheimische und Gäste verwöhnen. Musikalisch soll die Adventszeit mit Weihnachtskonzerten im Dürrersaal umrahmt werden. Mit etwas Glück werden auch künstlerische Größen wie Judith Pixner und Herbert Pixner dabei sein, kündigt die Eventmanagerin an. Für die kleinen Gäste soll der Nikolaus- und Krampusumzug erneut ein Höhepunkt werden. Daran anschließend wird es am Tinneplatz eine Krampusparty bis 22 Uhr geben.

Mit dem runden und durchdachten Konzept möchte Manuela Stuffer Einheimische und Gäste ansprechen und Klausen nach außen hin als außergewöhnliches Weihnachtsstädtchen präsentieren. Eröffnet wird die mittelalterliche Weihnacht am 25. November, im Anschluss an den traditionellen Kathreinmarkt. Mit einem feierlichen Festzug und einer Reihe von Ehrengästen, darunter Landeshauptmann Luis Durnwalder, soll die Adventszeit in Klausen eingeläutet werden.

Markus Trocker

Von der Müllsteuer zum Mülltarif

Die Abfallbewirtschaftung in Klausen im Wandel

Manche von uns werden sich noch an die Gemeindetechniker erinnern, die in den 80er Jahren von Haus zu Haus gingen, um die Wohnungen zu vermessen, damit die Müllsteuer berechnet und eingehoben werden kann. Unabhängig vom jährlich produzierten Müll wurde die Steuer einfach nach Quadratmetern verrechnet.

Mit dem Umstieg von der Müllsteuer (TARSU: *tassa rifiuti solidi urbani*) auf den Mülltarif (TIA: *tariffa di igiene ambientale*) wurde das sogenannte Verursacherprinzip berücksichtigt. Heute setzt sich der Tarif aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammen, wobei der variable Teil von der produzierten Müllmenge abhängt. Der fixe Mülltarif hingegen enthält eine bestimmte angenommene Müllmenge (Mindestentleerungen) und teilweise auch die Kosten für die Straßenreinigung. Die geltenden Rechtsnormen verpflichten die Gemeinde, mindestens 90% der Kosten für die Müllentsorgung über die Tarife wieder einzuheben. Wird dieser Prozentsatz unterschritten, werden der Gemeinde zusätzliche Beiträge entzogen. Werden über 100% der Kosten gedeckt, werden diese Mehreinnahmen durch Tarifreduzierungen rückerstattet.

Ottotonnen und gelbe Säcke

Der Hausmüll wird heute mittels Tonnen und eigenen Müllsäcken gesammelt. Ein Mal wöchentlich kommt der Müllwagen an den ausgewiesenen Sammelstellen vorbei, um die abgestellten Tonnen zu entleeren bzw. die angehäuften Säcke zu verladen.

Obwohl das Bewusstsein für die richtige Müllentsorgung in der Bevölkerung lobenswert hoch ist, entledigen sich Einzelne immer noch

unrechtmäßig ihres Abfalles, sei es, dass die Sammelzeiten oder Sammelstellen nicht beachtet werden, sei es, dass nicht die eigens dafür vorgesehenen Säcke verwendet werden, oder indem der Müll einfach im Holzofen landet. Die Gemeindeverwaltung ist bestrebt, einerseits durch Information und Verbesserungen des Dienstes, andererseits durch verstärkte Kontrollen und Sanktionen diesen Problemen entgegenzuwirken.

Mülltrennung und Recycling

Während anfangs zwei bis drei Mal jährlich eine Sperrmüllsammung in Klausen und in den Fraktionen organisiert wurden, wurden diese Sammlungen mit der Zeit durch fixe Einrichtungen ersetzt. 1992 wurde mit der Planung und dem Bau des Recyclinghofes in Klausen begonnen. Parallel dazu wurden in den Fraktionen Container aufgestellt (die sogenannten Minirecyclinghöfe). 1998 wurde in Gufidaun ein fixer Minirecyclinghof eingerichtet und 2004 folgte Latzfons. Für die Fraktion Verdings ist derzeit ein fixer Minirecyclinghof in Planung.

Müll zu verwerten ist wesentlich umweltschonender als Müllverbrennung oder das Lagern auf Deponien. Die Gemeinde arbeitet bei der Müllentsorgung eng mit der Bezirksgemeinschaft Eisacktal zusammen. Je besser die Müllsorten getrennt werden, umso höher fallen die für den Weiterverkauf der Wertstoffe erzielten Einnahmen aus und desto niedriger kann die Müllgebühr berechnet werden.

Von den Lieferanten, die die Wertstoffe im Recyclinghof abholen, wurde uns durchwegs eine gute Qualität der im Recyclinghof gesammelten Wertstoffe bestätigt. Dies ist nur dank des Bewusstseins und der konstruktiven Zusammenarbeit der ge-

samten Bevölkerung möglich, wofür hier ein aufrichtiger Dank ausgesprochen wird. Die einzelnen wenigen "Müllsünder", die immer wieder für Unmut sorgen, sollen in Zukunft durch genauere Kontrollen und härtere Strafen von unrechtmäßigen Handlungen abgehalten werden. Um der illegalen Müllentsorgung entgegenzuwirken, muss über die abgegebenen Stoffe genauestens Buch geführt werden. In nächster Zukunft soll Italienweit ein aufwendiges digitales Kontrollsystem für die Verfolgbarkeit der Müllsammung (SISTR1) eingeführt werden, das den Müll von seiner Entstehung bis hin zur endgültigen Entsorgung nachverfolgt. Derzeit krankt die Umsetzung jedoch noch an technischen Schwierigkeiten.

Biomüll

Eine im Oktober 2009 von der Gemeindeverwaltung durchgeführte Umfrage zur Einführung einer gebührenpflichtigen Biomüllsammung fand keine Mehrheit. Um einen Mindestdienst zu gewährleisten, der kaum Mehrkosten verursacht und somit unentgeltlich angeboten werden kann, wurde nun versuchsweise eine Biomüllsammung im Hauptort Klausen eingerichtet. Jeweils mittwochs von 9.00 bis 10.00 Uhr wird der Biomüll auf dem Schindergries gesammelt, samstags kann der Biomüll beim Recyclinghof abgegeben werden. Für die Biomüllsammung müssen eigene Säckchen verwendet werden, die kostenlos im Steueramt der Gemeinde (Apostelhaus) abgeholt werden können. Bitte werfen Sie den Biomüll nicht in den Strauchschnittkontainer. Die Bioabfälle werden zu Kompost verarbeitet, der teilweise zur Deponieabdeckung und zum Teil als Dünger verwendet wird.

Josef Pfattner

Jahr	1997	2002	2007	2008	2009	2010
Hausmüll/Restmüll	402.120	492.710	553.350	531.650	525.060	524.590
Recyclinghöfe	612.987	1.047.979	1.337.000	1.453.225	1.475.911	1.555.262
davon Wertstoffe	462.012	770.290	864.520	1.002.760	999.764	1.015.412
Hausmüll/Restmüll	40 %	32 %	29 %	27 %	26 %	25 %
Recyclinghöfe	60 %	68 %	71 %	73 %	74 %	75 %
davon Wertstoffe	75 %	74 %	65 %	69 %	68 %	65 %

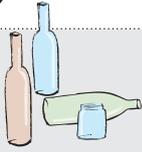
Recyclinghof – was muss wohin?

Was?

Ja, bitte!

Nein, danke!

Glas



Getränkeflaschen aus Glas, Gurken-, Marmelade- und Konservengläser, Glasflaschen, Kosmetikflaschen, Trinkgläser, Kristallgläser ...
Verschlüsse möglichst entfernen.

Keramik, Porzellan.

Papier



Zeitungen und Illustrierte, Kataloge, Bücher, Poster, Geschenk- und Packpapiere, Taschen und Säckchen, Schreibpapiere, Schulhefte und Bücher (Kunststofffolien und Umschläge entfernen), loses Papier und Tetrapak (Getränke-, Milchpackungen ...)

Hygienepapier, Servietten, Tapeten, schmutzige Sahne- oder Soßenkartons und alle beschichteten Papiere.

Karton



Schachteln, Eierkartons, Medikamentenschachteln, Waschmittelkartons usw.

Verschmutztes Sammelgut, Materialverbunde mit Kunststofffolien, Teppichrollkerne, Vollpappe.

Dosen



Getränkedosen, Tierfutterdosen, Gaskartuschen und Spraydosen (leer), Metallkanister, Senftuben aus Metall, Schuhcremedosen und -tuben aus Metall, Metalldeckel, Folien, Farb- und Lackdosen (leer) ...

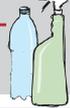
Schrauben, Nägel, Bleche, Kochtöpfe, Metallspielzeug und andere Metallgegenstände (gehören zum Alteisen), Spraydosen, Farb- und Lackdosen mit Inhalt (Schadstoffe).

Metall *



Metallrahmen, Fahrräder, Flaschendeckel, Drähte, Nägel, Kochgeschirr, Autofelgen, Rohre, Kabel, Kleiseisenteile, Aluminium, Kupfer, Bleche, Messing, Guss und Metall Dosen.

Kunststoff-Flaschen



Nur vollständig entleerte Plastikflaschen für Getränke (PET-Flaschen), Wasch- und Putzmittel, Shampoos, Duschgel, Lebensmittel... nur bis zu 5-Liter!

Andere Kunststoffe *



Für Nylon sind derzeit 5,00 Euro zu entrichten (Verrechnung mit der nächsten Müllrechnung)
Plastikkisten, Kübel, Kanister über 5 Liter, Vasen, Joghurtbecher, Spielgeräte, Kunststoffteile, Plastikrohre, Stühle, große Nylonverpackungen.

Einkaufstaschen, kleine Nylonverpackungen (Hausmüll), Klebebänder, Silonetze, Eternit oder Asbest, Elektrokabel, Gummiröhren, Autoreifen, Plexiglas, Styropor.

Naturabfälle & Grünschnitt



Baum-, Hecken- und Strauchschnitt (bis zu einem Durchmesser von etwa 10 cm und 1 m Länge), Laub, Gras und Pflanzenreste aus Privatgärten.

Wurzelstöcke, Blumentöpfe, Steine, Biomüll, Küchenabfälle und Restmüll.

Altkleider & Schuhe



Gut erhaltene Bekleidung und Schuhe, paarweise gebündelt.

Einzelschuhe, orthopädische, Roll- und Schlittschuhe, nasse bzw. verschimmelte Schuhe oder Kleidung, Textilien mit Farb-, Ölflecken usw., Teppiche, Gummimatten, gummierte Tischdecken, Badezimmermatten, Schaumstoffe, Kleiderbügel, Betten, Polster.

Öli



Gebrauchte Frittier- und Bratfette/-öle, Öle von eingelegten Speisen, Butter- und Schweineschmalz, verdorbene und abgelaufene Speiseöle und -fette.

Mineral-, Motor- und Schmieröle, andere Flüssigkeiten und Chemikalien, Mayonnaisen, Saucen und Dressings.

Biomülltonne



Speisereste, Gemüse- und Obstabfälle, Knochen, Eierschalen, Servietten und Papiertaschentücher, Kaffeefilter und Teebeutel, Tier- und Menschenhaare, Blätter, Pflanzen- und Holzasche (abgekühlt).

Zigarettenstummel, Chemikalien, Papier, Staubsaugerbeutel, kranke Pflanzen, Öl und Speisefette, Grünschnitt.

Sperrmüll



Möbel, z. B. Sofa, Stühle, Möbelteile, Matratzen, Koffer, Fenster/Türen mit Rahmen, Laminat/PVC-Böden, Lampen, Bilder, Verbundglas, Spiegel mit Rahmen.

Fensterscheiben, Wertstoffe und Schadstoffe.

Folgende zusätzliche Stoffe können vorwiegend in den Recyclinghöfen von Klausen und Latzfons abgegeben werden:

Elektrogeräte, Holz (nur im Recyclinghof Klausen), Bauschutt, Batterien, Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen, Altmedikamente, Chemikalien, Styropor, Sonstiges (Toner, volle Spraydosen, Kosmetika, Feuerlöscher, Mauerfarben).

Öffnungszeiten Recyclinghof

Klausen: dienstags von 13.30 – 17.00 Uhr, samstags von 7.30 – 11.00 Uhr
Latzfons: mittwochs von 18.00 – 19.00 Uhr, samstags von 9.00 – 11.00 Uhr
Gufidaun: samstags von 9.00 – 11.00 Uhr
Verdings: samstags von 8.00 – 9.00 Uhr

Weitere Infos unter: <http://www.gemeinde.klausen.bz.it> → Gemeindebetriebe → Recyclinghof Klausen | Tel. 0472 847 251

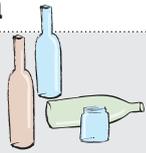
Centro riciclaggio – cosa e dove?

Cosa

Si

No

Vetro



Bottiglie di vetro; vasi di marmellata; sott'aceti; conserve in vetro; contenitori di cosmetici in vetro; bicchieri in vetro; bicchieri di cristallo.
I contenitori possibilmente privi di coperchi!

Ceramica e porcellana.

Carta



Giornali e riviste; cataloghi; libri; poster; carta da pacco e regalo; sacchetti e borse in carta; carta da lettere; quaderni e libri scolastici privi di copertina; carta sciolta e tetrapak (latte; bibite ecc.).

Carta igienica; tovaglioli; carta da parati; contenitori alimentari in cartoni sporchi (panna; conserve ecc.); tutta la carta plastificata.

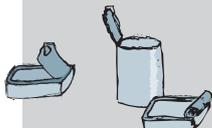
Cartone



Scatole; contenitori uova in cartone; scatole di medicinali; contenitori di detersivi in cartone ecc.

Cartoni sporchi; materiale da imballo con materiale sintetico; strutture interne di tappeti; isolanti in cartone pressato.

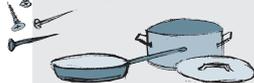
Lattine



Lattine di bibite; barattoli per mangime di animali; ricariche di gas e bombolette spray (soltanto vuote); taniche di alluminio; tubetti di senape in alluminio; scatolette e tubetti di lucido per scarpe in alluminio; coperchi in alluminio; carta d'alluminio; barattoli di vernice e colori in alluminio.

Viti; chiodi; lamiera; pentole; giochi in metallo; oggetti in metallo (vanno raccolti con il ferro vecchio); bombolette spray; barattoli di vernice e colore non vuoti (materiale nocivo).

Metallo *



Cornici in metallo; biciclette; coperchi di bottiglie; filo di ferro; chiodi; pentole; cerchioni di macchine; tubi; cavi; piccoli pezzi di ferro; alluminio; rame; lamiera; ottone; ghisa e barattoli in metallo.

Bottiglie di plastica



Esclusivamente bottiglie di plastica vuote (PET); contenitori in plastica di detersivi; shampoo; bagno-schiuma; alimentari solo fino a 5 litri.

Oggetti di plastica *



Per la raccolta del nylon si paga 5 euro (verranno addebitate sulla cartella esattoriale per la tariffa dei rifiuti). Cassette in plastica; bidoni; taniche oltre i 5 litri; vasi; barattoli dello yogurt; giochi; oggetti in plastica; tubi in plastica; grandi imballi in nylon.

Borse per la spesa; piccoli imballi di nylon (vanno nei rifiuti ordinari); nastri adesivi; eternit o amianto; cavi elettrici; tubi in gomma; copertoni; plexiglas; polistirolo.

Arbusti



Rami; cespugli; arbusti (con diametro massimo di 10 cm e lunghi 1 metro); foglie; erba; piante e derivati di giardino.

Radici; vasi da fiori; sassi; rifiuti organici; avanzi di cucina e avanzi di rifiuti.

Abbigliamento scarpe



Abbigliamento e scarpe in buone condizioni. Le scarpe devono essere accoppiate e legate.

Scarpe singole; pattini; scarpe ortopediche; scarpe e abbigliamento rovinati; tessuti macchiati; tappeti; materassi in gomma; tovaglie gommate; tappeti per il bagno; gomma piuma; grucce; piumini e cuscini.

Öli



Oli e grassi consumati; avanzi di burro; oli da friggere; strutto; oli di alimenti (tonno; sott'olio ecc.).

Oli minerali; oli di macchine; lubrificanti; sostanze chimiche; maionese; varie salse di condimento.

Rifiuti organici



Resti di cibi; resti di frutta e verdura; ossa; gusci di uovo; tovaglioli e fazzoletti di carta; filtri di caffè; bustine di the; cappelli; peli di animali; foglie; cenere di piante e legna (fredda).

Mozziconi di sigarette; prodotti chimici; carta; sacchetti degli aspirapolvere; piante ammalate; oli e grassi alimentari; arbusti.

Rifiuti ingombranti



Mobilia (divani; sedie; pezzi di mobili); materassi, bauli; finestre; porte; laminato; pavimenti in pvc; lampadari; quadri; specchi con cornice; vetro stratificato).

Vetri di finestre; materiale riciclabile; materiali nocivi.

Nei centri di riciclaggio di Chiusa e Lazfons si raccolgono inoltre:

elettrodomestici; legna (solo a Chiusa); macerie; batterie; luci al neon e lampadine a basso consumo energetico; medicinali scaduti; sostanze chimiche; toner di stampanti e fax; bombolette spray piene; cosmetici; estintori; vernici; polistirolo.

Orari di apertura dei centri di riciclaggio

Chiusa:	martedì dalle ore 13.30 alle ore 17.00	sabato dalle ore 7.30 alle ore 11.00
Lazfons:	mercoledì dalle ore 18.00 alle ore 19.00	sabato dalle ore 9.00 alle ore 11.00
Gudon:	sabato dalle ore 9.00 alle ore 11.00	
Verdignes:	sabato dalle ore 8.00 alle ore 9.00	

Ulteriori informazioni: <http://www.comune.chiusa.bz.it> → aziende comunali → impianto di riciclaggio | tel. 0472 847 251

Dalla tassa alla tariffa per i rifiuti



Riciclare i materiali è visibilmente conveniente.

Come è cambiata la gestione dei rifiuti a Chiusa

Molti lettori si ricorderanno quando negli ottanta tecnici giravano di casa in casa per prendere le misure, al fine di calcolare la tassa sui rifiuti. In quegli anni si pagava, a prescindere dalla quantità prodotta, in base ai metri quadrati dell'abitazione. Questo fino a quando la TARSU (tassa rifiuti solidi urbani) è stata sostituita dalla TIA (tariffa di igiene ambientale) nella quale veniva adottato il principio "chi inquina paga". Ad oggi la tariffa è data da una parte fissa (calcolata in base allo "svuotamento" minimo e includendo anche la pulizia delle strade) e una variabile (data dai rifiuti effettivamente prodotti). Le norme obbligano il Comune a coprire il 90% dei costi con le entrate di questa tariffa; se la percentuale è minore vengono tolti ulteriori contributi; se i costi coperti superano il 100%, subentra una riduzione delle tariffe.

Bidoni e sacchi gialli

Attualmente la raccolta dei rifiuti

avviene con lo svuotamento dei bidoni dati in dotazione dal Comune o la raccolta dei sacchi gialli (si possono ritirare in Comune) una volta alla settimana nei punti di raccolta predisposti.

Pur essendo la maggior parte dei cittadini ligi al dovere nella raccolta dei rifiuti, esistono purtroppo ancora persone che non rispettano le regole. Di conseguenza il Comune si trova a dovere far fronte al problema con migliorie del servizio, informazioni al cittadino, ma anche con controlli e sanzioni più severe.

Raccolta differenziata e riciclaggio

Inizialmente la raccolta dei rifiuti ingombranti avveniva tre volte all'anno. Con il passare del tempo sono state costruite delle strutture fisse. Nel 1992 è stato predisposto il Centro di riciclaggio a Chiusa, mentre nelle frazioni venivano posti i container, che formavano i mini-centri di riciclaggio (1998 Gudon, 2004 Lazfons e si sta provvedendo per Verdignes). È visibilmente più conveniente ri-

ciclare i materiali da smaltire, anziché bruciarli o abbandonarli nelle discariche. In tal senso il Comune è in stretta collaborazione con la Comunità Comprensoriale Valle Isarco. Più il materiale viene diviso correttamente, più guadagno c'è sulla materia rivenduta, meno sono i tributi per i cittadini.

Tutto questo è possibile soprattutto grazie alla diligenza dei cittadini che sentiamo il dovere di ringraziare. E anche in questo caso coloro che non rispettano le regole e, sottolineiamo, sono davvero poche eccezioni, dovranno subire sanzioni più severe. Per il controllo della legalità del ciclo di smaltimento dei rifiuti si sta elaborando un sistema digitale che verrà applicato su tutto il territorio nazionale (SISTR).

Rifiuti organici

Nel mese di ottobre 2009 è stato fatto un sondaggio tra la popolazione per introdurre un eventuale servizio di raccolta dei rifiuti organici. Siccome il risultato non ha raggiunto la maggioranza il Comune ha pensato, per il momento, di introdurre un sistema di sperimentazione a cui possono aderire tutti gli interessati. La raccolta avviene tutti i mercoledì dalle ore 09,00 alle ore 10,00 in Piazza Schindergries e il sabato mattina al Centro di riciclaggio. Gli appositi sacchetti possono essere ritirati, gratuitamente, presso l'ufficio tributi del Comune. A tal proposito segnaliamo che è vietato gettare rifiuti organici nel container per gli arbusti. I rifiuti organici vengono usati in parte per coprire le discariche e in parte come concime.

Josef Pfattner

Sonia Zanotti (Traduzione)

anno	1997	2002	2007	2008	2009	2010
rifiuti urbani	402.120	492.710	553.350	531.650	525.060	524.590
Centri di riciclaggio	612.987	1.047.979	1.337.000	1.453.225	1.475.911	1.555.262
di cui materiale recuperabile	462.012	770.290	864.520	1.002.760	999.764	1.015.412
rifiuti urbani	40 %	32 %	29 %	27 %	26 %	25 %
Centri di riciclaggio	60 %	68 %	71 %	73 %	74 %	75 %
di cui materiale recuperabile	75 %	74 %	65 %	69 %	68 %	65 %

Eisacktal - Tal der Wege

Neben dem „Keschtnweg“ sollen nun weitere historische Wege die landschaftlichen, kulturellen und kulinarischen Reize des Eisacktales erlebbar machen.



Der „Keschtnweg“ von Vahrn bis auf den Ritten gehört seit Jahren zu den beliebtesten Wanderstrecken im Eisacktal.

Die Kontraste zwischen der Südtiroler Tradition und der südländischen Lebensart und der Einfluss der seit Jahrhunderten durchziehenden Völker, haben das Eisacktal seit jeher geprägt. Man war bemüht, guter Gastgeber zu sein und die Wurzeln vieler Ortschaften liegen in diesem Gewerbe. Auch Klausen, Marktgemeinde und Zollstätte, findet darin seinen Ursprung. Neben der Achse von Norden nach Süden gab es stets eine Reihe von anderen Pfaden: Verbindungswege vom Tal in die Berge, von Dörfern zu Weilern, quer durch unterschiedliche Naturlandschaften. Die Bezirksgemeinschaft Eisacktal möchte nun in Zusammenarbeit mit den Tourismusvereinen diese historischen Wege wieder erlebbar machen. Dabei sollen die Wege ein Verbindungselement zwischen landschaftlichen, kulturellen und kulinarischen Stärken des Eisacktales werden. Weit über die Grenzen des Eisacktales hinaus bekannt ist der „Keschtnweg“, von Vahrn bis auf den Ritten. Unzählige Kastanienhaine zieren die Westhänge des Eisacktales und locken jeden Herbst viele Wanderer



An einer einheitlichen Wegbeschilderung muss noch gearbeitet werden. Klare und ansprechende Orientierungshilfen sind vor allem für Gäste bedeutend.

an. Vorbei an farbenprächtigen Mischwäldern, weiten Wiesen und urigen Hofstellen, bietet der „Keschtnweg“ den idealen Rahmen für eine Einkehr in die Törggelestuben. Zudem bieten viele Direktvermarkter vom Hof regionale und selbsterzeugte Produkte an. „Nur wenn das Thema Kastanie entlang des Weges dauerhaft spürbar ist, bekommt es Kraft und stellt für Einheimische und Gäste einen Mehrwert dar“, erklärt Thomas Plank, Mitarbeiter der Südtiroler Marketing Gesellschaft (SMG) und Projektbegleiter im Tourismusverband Eisacktal.

Neben dem „Keschtnweg“ sollen nun weitere Themenwege durch das Eisacktal entstehen. Der „Frühlingsweg“ wird in Brixen beginnen und über das Hochplateau von Natz-Schabs nach Neustift führen. Die „Dolomiten Vitalroute“ ist hingegen ein geplanter Höhenweg, der von der Rodenecker Alm bis nach Raschötz verlaufen wird. Bei Klausen wird der Oswald-von-Wolkenstein-Weg vorbeiführen: ein historischer Pfad, der über Gufidaun und Albions bis nach Waidbruck geht. Damit möchte man auch diese Talseite mit einem Weg bedienen und für Wanderer erschließbar machen.

Die Klausner Bürgermeisterin Maria Gasser Fink ist die Referentin für das Wege-Projekt in der Bezirksgemeinschaft und von der Idee überzeugt: „Wir möchten bis 2013 das gesamte Vorhaben abschließen und sämtliche Wege den Tourismusvereinen zur Vermarktung überlassen. Insgesamt werden 1,6 Millionen Euro in das Projekt fließen. Eine große Investition, die sich aber sowohl für Einheimische als auch für den Tourismus lohnen wird“. Die Gelder, die von der EU, dem Land Südtirol und den teilnehmenden Gemeinden stammen, werden hauptsächlich in strukturelle Maßnahmen investiert. „Es handelt sich vorwiegend um Instandsetzungsarbeiten, Errichtung von Trockenmauern und Beschilderungen. Damit sind es Arbeiten, von denen auch die Grundbesitzer profitieren werden“, erklärt die Bürgermeisterin. Als starker Partner tritt hier die Forstbehörde auf, die mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt wurde.

Der Tourismusverband Eisacktal, der mit der Vermarktung des Wege-Projekts betraut ist, hat bereits seit geraumer Zeit ein konkretes Konzept ins Auge gefasst. Die Verantwortlichen wissen, wo die Stärken des Eisacktales liegen und setzen bewusst auf diese Erfolgsfaktoren. Wanderer bevorzugen Gebiete mit natürlichen und landschaftlichen Ausstattungen, zudem gute Infrastruktureinrichtungen und optimale Orientierungshilfen. Schmale Pfade, Gras- oder Schotterwege steigern die Attraktivität eines Weges, Asphalt sollte hingegen vermieden werden. Auch ist es für die Wanderer wichtig, dass bewirtschaftete Hütten oder Gasthäuser entlang der Strecke zu finden sind. Das Eisacktal erfüllt hier sämtliche Kriterien, es gilt allein, vorhandene Ressourcen zu optimieren und kleinere Mängel zu beheben. Werner Waldboth, Geschäftsführer des Tourismusvereins Klau-

sen, Barbian, Feldthurns und Villanders, weiß um die Stärken seines Gebietes: „Wir haben im Unteren Eisacktal viele Anziehungspunkte und ein dichtes Wegenetz. Das sind die besten Voraussetzungen, um uns hier gut zu positionieren. Allerdings müssen wir noch eine Lösung für die einheitliche Wegbeschilderung finden. Übermarkierung und unterschiedliche Wegweiser schaden dem Landschaftsbild.“ Auch die Bürgermeisterin weiß um diese Probleme. Sie zeigt sich von der landesweiten Diskussion um den Schilderstreit aber wenig beeindruckt: „Unsere Schilder werden selbstverständlich zweisprachig sein, das steht außer Frage. Allerdings muss noch entschieden werden, ob wir uns an die bisherigen Wegweiser aus Holz halten, oder ob wir dem Vorschlag der Landesregierung folgen und Schilder aus Aluminium verwenden“. Sicher ist, dass eine einheitliche Beschilderung baldmöglichst angegangen werden soll, damit die Wege nach ihrer Errichtung sofort begehbar sind. Der Marketingplan der Tourismusvereine sieht auch vor, dass den gastronomischen Lokalen entlang der Wege eine tragende Rolle zugesprochen wird. Speise-



Gemütliche Einkehrmöglichkeiten am Rande der Wanderwege gehören zum Konzept und sollen die Gäste zum Verweilen einladen.

karten mit regionaltypischen Gerichten erhöhen nicht nur die Glaubwürdigkeit des Betriebes, sondern steigern das Ansehen des gesamten Tales. Zu einem späteren Zeitpunkt sollen regionale Speisen und Getränke auf den Karten gekennzeichnet werden. Für die kleinen Gäste sollen Kinderspielplätze errichtet werden, wenn möglich aus natürlichen Materialien.

Obwohl das Radwegenetz im Eisacktal bereits sehr gut ausgebaut ist, soll auch hier weiter investiert werden. 670.000 Euro an Landesbeiträgen wurden von der Bezirksgemeinschaft zweckgebunden, damit der letzte Abschnitt des Weges in der Brixner Industriezone fertiggestellt werden kann.

Bereits jetzt kann das Eisacktal unzählige Wege entlang blühender Wiesen, unter stolzen Gipfeln und mit herrlicher Aussicht vorweisen. Attraktive Ausgangspunkte, lohnende Ziele und herrliche Wege werden auch in Zukunft Einheimische und Gäste in ihren Bann ziehen.

Markus Trocker

Die Gutscheine sind einlösbar in folgenden Betrieben: I buoni possono essere riscossi nei seguenti esercizi:

- Meraner Sieglinde (MERSI DECO; MODE MERANER)
- Mair Flaim Margarethe (JUWELIER MAIR)
- Holzknecht Herbert (IMBISS HERBERT)
- Fink Werner (BLUMEN FINK)
- Aichner Jörg (APOTHEKE AICHNER)
- Pancheri Paolo (TABAKWAREN PANCHERI)
- Kaffee Reiserer KG (KAFFEE KONDI TOREI REISERER)
- Glamour OHG (BOUTIQUE GLAMOUR)
- Fill Josef (CAFE NUSSBAUMER)
- Delmonego A. & Co. OHG (SCHUHE DELMONEGO)
- Goldener Adler GmbH (HOTEL GOLDBENER ADLER)
- Vorhauser Martin (GEMÜSE VORHAUSER)
- Auto Hofer KG (AUTO HOFER)
- Gasthof Pizzeria Krone – Bahnhof Klausen
- Trocker Michael (SPORT TROCKER)
- Boutique Marianna KG (BENETTON KINDERMODE)
- Opitex Italia GmbH (OPITEC BASTELMATERIAL SCHULWAREN)
- Brunner GmbH (GASTHOF VOGELWEIDE, TORGGELKELLER, NACHTIGALL, GASSLBRÄU)
- Ferrari Srl (FERRARI BAUMATERIALIEN)

Historisches Einkaufszentrum
Centro commerciale storico



hez Klausen Chiusa

Mitgliedsbetrieb | Socio

Hier akzeptieren wir | Accettiamo:



Gutschein / Buono € 10,00

Aktion der | Campagna della:

Wirtschaftsgenossenschaft Klausen
Soc. Coop. Economica Chiusa

- Schenk Eva (BAR MARY)
- Krapf Silke (KINDERMODE SILKE)
- Lambacher KG (LAMBACHER HEIMTEXTILIEN)
- Federer Lydia (RESTAURANT GRAUER BÄR)
- Brunnerhof KG (GASTHOF BRUNNERHOF)
- Parfümerie Drogherie Rose KG (PARFÜMERIE DROGHERIE ROSE)
- Elektro Lutz KG (Geschäft Lutz – Frag)
- Heinis Bar Bistro (Mayr Heinrich)
- Klostersepp KG (Gasthof-Pizzeria Klostersepp)
- Schenk Helene (BLUMEN SCHENK)
- Mayr Karin (BOUTIQUE KARTINA)
- Innerhofer Vigil (Gasthof GOLDBENER ENGL)
- Raifer Walter (BIKEPLUS)
- A.WEGER KG (Papierhandlung WEGER OBERSTADT)

Für Firmen ein passendes Weihnachtsgeschenk für die eigenen Mitarbeiter. Steuerlich absetzbar bis zu 258,23 € pro Mitarbeiter. Informieren Sie sich bei PSP-Consulting (Tel. 0472 847 547). Privatpersonen können die Gutscheine in der Apotheke Aichner erwerben.

Im Gespräch mit Karl Gasser

Clausa: In Ihren Bildern drücken Sie Heimatliebe und Treue zum Altbewährten aus. Was bedeutet Südtirol für Sie?

Karl Gasser: Südtirol ist mein geistiger Nährboden. Ich schätze die Südtiroler als gesunden Menschen-schlag. Sie haben wirtschaftliches Durchhaltevermögen und sind intelligent. Und sie sind gute Kunden. (lacht)

Ich habe gehört, dass das Malen nicht Ihr einziger Beruf war.

Ich besuchte von 1963 bis 1967 bei Prof. Conrad Bergmann in Brixen die Kunstschule und danach die Gastgewerbeschule in Bozen. Im heimatlichen Betrieb war ich Kellner, Bauer und Schreiner. Nebenbei entwickelte ich mich autodidaktisch weiter.

Sie sind auch Erfinder?

In den USA habe ich Jeans mit einer diebstahlsicheren Hosentasche als Patent angemeldet. Das Futter besteht aus einem Material, das man nicht aufschlitzen kann. Blumindaes, ein Riesengeschäft in New York, hätte sie gerne vertrieben, aber mir fehlte das Startkapital für die Produktion. Ich verkaufte allein in Südtirol 1000 solcher diebstahlsicheren Hosen. Irgendwie träume ich immer noch davon, es nochmals zu versuchen.

Sind Sie ein Träumer?

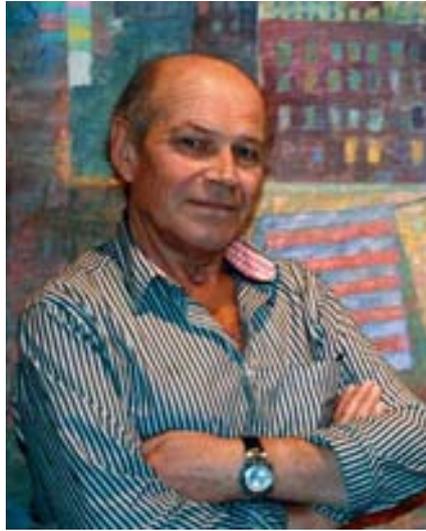
Ich bin Optimist. Ich brauche positive Energie und male viel mit Musik. Dabei ist der Klang für mich wichtig. Wenn ich ein Ölbild male und sehr konzentriert bin, brauche ich leichte klassische Musik oder Volksmusik, die ruhig und getragen ist. Beim Aquarell bevorzuge ich Rock.

Sind Sie fleißig?

Oh ja, ich arbeite jeden Tag, auch samstags und sonntags, oft an mehreren Bildern gleichzeitig. Bei manchen Bildern bleibe ich einen Monat lang dran.

Woher holen Sie sich die Inspiration?

Ich beobachte Menschen im Café, im Flugzeug, auf der Straße, überall. Ich höre ihnen zu. Meine Anre-



Karl Gasser bei der Ausstellung in Feldthurns

gungen kommen aus der Natur und natürlich aus meinen heimatlichen Wurzeln.

Wann kam der durchschlagende Erfolg?

Zuerst malte ich vorwiegend Aquarelle. Es ist gar nicht so einfach, Aquarelle zu malen. Ein sehr gutes

Ausstellung in Feldthurns

Vom 26. August bis 25. September stellte Karl Gasser unter dem Motto „Heimat und Ferne“ in der Schlossgalerie Feldthurns großformatige Werke in Aquarell, Acryl und Öl aus. Die Bilder sind von den traditionellen Einflüssen einer bäuerlichen Heimat geprägt und drücken die kritische Weltsicht eines Vielgereisten aus. Im Spannungsfeld zwischen der liebevollen Malweise heimatlicher Tradition und Landschaft und der symbolhaften Darstellung bedrohter genuiner Naturlandschönheiten zeigt sich die tiefe künstlerische Auseinandersetzung Gassers mit dem ewig menschlichen Thema „Kultur versus Natur“. Mit wunderbar leuchtenden Farben entführt der Maler den Betrachter in eine symbolische Bilderwelt und erzählt von der gefährlichen Zerstörung tradierter Werte und Naturwunder.

Nass in Nass muss fließen, es muss spontan gemalt wirken und schon von weitem als Aquarell erkennbar sein. Ab 1984 konnte ich meine Bilder bei der Frühjahrsausstellung im Haus der Kunst in München präsentieren, danach stellte ich bei der ARTEXPO in New York aus, in der Morin Miller Gallery, in der Gallery 54 und in der Los Angels ARTEXPO in San Francisco.

Wie kommt man als junger Südtiroler Maler dazu, in New York auszustellen?

In Augsburg begeisterte sich ein Amerikaner für meine Bilder. Er organisierte für mich in New York die erste Ausstellung mit großformatigen Aquarellen und Ölbildern.

Sie wurden in New York also mit offenen Armen aufgenommen?

Das erste Jahr war schwierig. Allein in Manhattan gibt es 95.000 Künstler. Ich bekam einen Schock und war monatelang wie gelähmt. Eines Tages fasste ich Mut und sagte mir: „Wenn es 95.000 Künstler gibt, dann kommt es auf den 95.001-ten auch nicht mehr darauf an.“ Mein Malstil wurde anders, er entwickelte sich weiter. Ich zeigte z. B. in den Bildern „The four seasons“ (2x170 m) und „City against Nature“ wie sich die ständig wachsende Stadt bedrohlich in die Natur frisst. Mit meinen Themen änderte sich auch die Malweise, sie wurde plakativer, weniger weich. Ich begann Striche zu bevorzugen, Striche faszinieren mich. Als ich nach Hause kam, wollte niemand diese Bilder. Das war eine richtige „Watschen“.

Ihr Lieblingsbild?

Das Bild „Uhhps“ (2010 in Acryl).

Was bedeutet Malen für Sie? Wann betrachten Sie ein Bild als gelungen?

Ich brauche Pinsel und Farbe wie die Luft zum Atmen. Sobald ich das Bild signiere und ich den Eindruck habe, jetzt passen Farbschichtung, Leuchtkraft der Farben und die Aussagekraft der Thematik, bin ich glücklich. Die Bilderrahmen fertige ich selbst an.

Wie bringen Sie Ihre Bilder zum Leuchten?

Das braucht Zeit. Ich schichte unendlich viele Farben übereinander und wähle natürlich die richtigen aus (lacht). Die Schichtung ist ausschlaggebend.

Wie sehen Sie den Unterschied zwischen Ihrer früheren und der heutigen Malweise?

Das Aquarell liebe ich immer noch am meisten, aber heute arbeite ich mit verschiedenen Materialien: Wasser, Öl, Acryl, verbranntem Holz, Zement, Stahl, Kupfer, mit Seccomalerei. Das Thema bestimmt das Material. Früher malte ich nur die Heimat, durch meine Reisen wurden die Themen immer vielfältiger.



Uhhs!



Heimat

malte ich in einer Ecke. Wenn es regnete, war ich glücklich, weil ich malen durfte und nicht zur Hofarbeit musste. Früh verkaufte ich meine ersten Bilder an Gästen und Lehrer.

Wo sind sie aufgewachsen?

Ich wurde am 6. April 1948 im Öhlerhaus in Klausen geboren. Mein Vater war Schreiner und im Holz- und Obsthandel tätig. Nach eini-

Sie haben schon als Kind gemalt. Woher nahmen sie die Malutensilien?

Mangel an Farben gab es keinen, ich bekam sie von den Hausgästen geschenkt und von den Eltern, die mich sehr unterstützten. Ich sah in jedem Gegenstand Farben. War ich wieder mal nicht auffindbar, dann

gen Jahren übernahm er den Huberhof in Pardell.

Welche Zukunftswünsche hegen Sie?

Gesundheit, Reisen, Malen und den Traum, ein Musical zu gestalten.

Interview: Maria Gall Prader

ERÖFFNUNG | INAUGURAZIONE
UFFICIO CLIENTI SEL INFO KUNDENBÜRO

Am Freitag, **7. Oktober 2011**, um **17:00 Uhr** eröffnen wir unser neues **SEL INFO**-Kundenbüro in Klausen. Für Unterhaltung sowie Speis und Trank wird gesorgt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Venerdì **7 ottobre 2011** alle ore **17:00** inauguriamo il nostro nuovo ufficio clienti **SEL INFO** a Chiusa. Sono previsti intrattenimento e rinfresco. Vi attendiamo!



SEL INFO KUNDENBÜRO KLAUSEN
UFFICIO CLIENTI SEL INFO CHIUSA
I-39043 Klausen | Marktplatz 8
I-39043 Chiusa | Piazza Mercato 8
T +39 0472 050 800 | F +39 0472 050 801
service@sel.bz.it | www.sel.bz.it



Open City Museum

La diversità culturale nelle fotografie di Giovanni Melillo Kostner

Il Museo Civico di Chiusa presenta, nell'ambito del progetto interculturale "Open City Museum", una documentazione fotografica sulla diversità culturale della città di Chiusa, con opere del giovane fotografo brissinese Giovanni Melillo Kostner, a cura di Martha Jiménez Rosano, curatrice e antropologa culturale d'origine messicana.

Giovanni Melillo Kostner sperimenta un metodo partecipativo di collaborazione, insieme alle persone ritratte, nella produzione delle immagini. L'obiettivo è esplorare le implicazioni dell'essere nuovo cittadino, dell'essere "diverso" e dell'essere parte della città di Chiusa. L'autore ha realizzato trenta opere fotografiche che, accompagnate dalle storie di vita di persone di varie provenienze, offrono allo spettatore una collezione di ritratti che mostrano l'umanità in ogni forma e presentano possibili percorsi di vita di chi è alla ricerca di un'identità, nello sco-



Sono Zehhad Saad, ho 23 anni, originario Gujrat, Provincia del Punjab, Pakistan. Mia moglie e mia figlia vivono in Pakistan e non vedono l'ora di poter raggiungermi.



Sono Cristian Pancheri, 43 anni, nato a Chiusa, lavoro presso una stazione di servizio autostradale A22, lei è mia moglie Duanphen Sripeng, 37 anni, per gli amici "Tar", originaria di Chanumann, una località al confine con Laos, nel nord-est della Thailandia, e nostra figlia è Petsuree Pancheri, "Nong Kao", 2 anni.



Sono Sabine Steier, ho 43 anni, originaria di Vienna, Austria. Lavoro come contabile presso la società di consulenza aziendale di mio marito e sono membro del Gruppo per l'intercultura del Comune di Chiusa.

nosciuto e nel nuovo, nella complessità dell'essere non soltanto uno straniero. Protagonisti dell'iniziativa sono anche i giovani d'origine straniera che offriranno uno sguardo diverso al Museo Civico di Chiusa e guideranno il pubblico alla scoperta della collezione permanente e della mostra fotografica nella loro lingua madre. Le visite guidate in lingua straniera avranno luogo ogni sabato del mese di ottobre: bosniaco: 08.10.2011, ore 15.30; spagnolo: 15.10.2011, ore 15.30; albanese: 22.10.2011, ore 15.30; urdu: 29.10.2011, ore 15.30.

Per concludere, in collaborazione con l'Organizzazione per un mondo solidale - OEW di Bressanone, mercoledì 26 ottobre, alle ore 20.00 presso la Sala Walther, Città Alta 61, Chiusa, avrà luogo una serata di discussione intitolata: "Diversità culturale: patrimonio di tutti - La diversità culturale come patrimonio comune e leva per lo sviluppo sociale".

Martha Jiménez Rosano

La mostra rimane aperta dal 24 settembre al 05 novembre 2011 nei seguenti orari: martedì - sabato, ore 9.30-12 e 15.30-18. Domenica, lunedì e 1/11 chiuso. Per ulteriori informazioni, consultare il sito www.opencitymuseum.com o su facebook: open city museum



Sono Maricela Adames, ho 28 anni, originaria di Santo Domingo, Repubblica Dominicana. Lavoro come aiutocuoco presso l'albergo ristorante "Vogelweide".



**KINDERGARTEN KLAUSEN
PROJEKTIERUNG UND BAULEITUNG
ELEKTROANLAGEN**

STUDIO I.M.

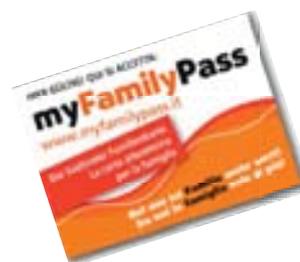
ELEKTROTECHNIK UND LICHTPLANUNG
ELETTROTECNICA ED ILLUMINAZIONE

Frag - Frages 12
I-39043 Klausen - Chiusa

Tel.: +39 0472 846033
Fax: +39 0472 846078

info@vonlutz.com
www.vonlutz.com

**Angebot im Oktober
Rasierer ab € 49,90**



**Rasoi
a partire da € 49,90**

**ELEKTRO
LUTZ**

Städtepartnerschaft entlang der Route der Kreuzritter

Eine kulturelle Kooperation zwischen Klausen und dem bayerischen Planegg führte im August zu einem außergewöhnlichen literarischen und historischen Abend in Klausen.

Mit den romanischen Grundmauern des Turms der St.-Andreas Pfarrkirche schloss sich die imposante Kulisse hinter den vielen Sitzreihen der Besucher in der Färbergasse, wo renovierte und alte Gemäuer das Gassenbild zieren. In Augenblicken wie diesem kann man in Klausen Geschichte förmlich riechen. Sechs engagierte Planegger Bürger haben sich davon inspirieren lassen und unter der Leitung von Florian Zeller drei Textstellen aus Mirjam Presslers „Nathan und seine Kinder“ gelesen. Ein zahlreiches und gemischtes Publikum aus Klausnern und Planeggern konnte sich im Schein der Laternen in die magische Zeit der Kreuzzüge versetzen und den Klassiker der modernen Weltliteratur, Lessings »Nathan der Weise«, in der von Pressler variierten und neu erzählten Form erleben.

Die Geschichte handelt darüber, wie zur Zeit der Kreuzzüge die Weltreligionen und Kulturen wohl zum ersten Mal historisch aneinander gerieten. Mit der berühmten „Ringparabel“ antwortet Nathan auf die schwierigste aller Fragen: Welche Religion ist die einzig wahre? In den mittelalterlichen Gassen konnte der Text seine besondere Kraft entwickeln, denn Klausen war eine Station auf dem Weg der Kreuzritter, die auf ihrem beschwerlichen Weg über die Brennerroute in Klausen Station gemacht haben.

Dr. Christoph Gasser, Direktor des Stadtmuseums Klausen und Stadtarchivar, referierte im zweiten Teil der Veranstaltung. Spannend waren bereits die Berichte über den Säbener Berg in frühchristlicher Zeit - aber die Belege aus dem 13. bis 16. Jahrhundert, die er aus dem Klausner Archiv gegraben hat, waren schlichtweg faszinierend. Die Quellen erbringen tatsächlich den Beweis einer in Klausen immer schon erstaunlich offenen Gesellschaft, selbst im Mittelalter.



Die Lesung der zentralen Stelle des Buchs, der Ringparabel. v.l. Stefan Schaudig, Geschäftsführer der Gemeinde Planegg. Roman Brugger, Initiator und Leiter des Gesamtprojekts „Planegg-Martinsried liest ein Buch.“ Thomas Schaffert, Leiter der Musikschule Planegg-Krailling.

Der Planegger Roman Brugger startete zu Jahresbeginn die Aktion „Planegg-Martinsried liest ein Buch“. Dabei wird das Buch im Laufe eines ganzen Jahres mit der Bevölkerung erlebt, aus verschiedenen Blickwinkeln und an unterschiedlichen Orten. „Da wir dieses Jahr viele kulturelle Projekte unter dem Thema Integration und Multikulturalität anbieten, fiel die Idee natürlich sofort auf fruchtbaren Boden“, freut sich Maria Gall-Prader vom Bildungsausschuss Klausen über dieses partnerschaftliche Event mit Planegg.

Die Bürgermeisterinnen von Planegg und Klausen - Annemarie Detsch und Maria Gasser Fink - übten gemeinsam die Schirmherrschaft über diese Partnerveranstaltung aus. Neben den Planegger Freunden waren vor allem der Klausner Bildungsausschuss, das Stadtmuseum und die Stadtbibliothek an den Vorbereitungen dieser Veranstaltung beteiligt. Über 40 Planegger sind auf eigene Faust nach Klausen gereist, um sich den Abend nicht entgehen zu lassen.

Christoph Moar



Vernetzt mit der Welt...

In der Reihe Vision 2030 blickt in dieser Ausgabe Harald Steier in die mögliche Zukunft Klausens.

„Ein Spaziergang durch Klausen ist eine interessante Erfahrung“, denkt Xing Chen. Die mittelalterliche Kulisse mit den kleinen Geschäften und Handwerksbetrieben erinnern ihn ein bisschen an das Computerspiel, das er gerade spielt (diese für ihn fremde europäische Kultur hat ihn schon immer interessiert). Die Burg und das Kloster, die über die Stadt wachen und die engen Gassen mit ihren schmalen aber umso höheren Häusern laden zu einem Rundgang mit geschichtlichen Einblendungen ein. Immer wieder findet er kurze Videoausschnitte und Animationen mit Geschichten über die Stadt und deren Menschen. Vor allem die Dialekteinfärbung im Englischen der Geschäftsleute, die ihm hier etwas über Klausen erzählen, findet er sympathisch. Die Kulisse und die Informationen zur Stadt sind wirklich faszinierend und stellen auch eine Beziehung zu Fremden wie Xing her.

„Ein schönes europäisches mittelalterliches Städtchen“, findet Xing. Nur die Dinge, die hier gehandelt und von geschickten Handwerkern gefertigt werden, passen nicht in dieses Jahrhundert - und diese sind der eigentliche Grund, wieso Xing auf Klausen gestoßen ist. Hier gibt es einen Spezialisten für 3D Heimkinos der Rahmenleinwände aus Latschenkiefern fertigt (ein besonders gut duftendes Holz, so liest er in der Auslage eingebettet). In der Gasse weiter rechts findet er eine junge Frau, die Wein, Brot, Kastanien und eine Süßspeise in singender Schachtel als Törggelepaket verkauft (mit lokaler Volksmusik, die Xing aber ziemlich skurril vorkommt). Die Geschichte zum Törggelen interessiert ihn sofort und er bestellt vor dem Weitergehen zu seinem eigentlich Ziel ein Probierpaket. Wenn es gut ist, wird er das eigentliche Paket bestellen und auch seinen Freunden (derzeit 645 Stück) den Link zum Geschäft schicken.

Kurz vor dem Stadtende findet er sein eigentliches Ziel. Das Geschäft ist klein und urig - man hat alles im historischen Zustand belassen. Die Werkzeuge und die Arbeitsmethoden aber sind topmodern und der



Harald Steier

Geboren am 21.03.1969, lebt mit Frau und zwei Töchtern in Klausen; Geschäftsführender Partner und Seniorberater bei ewico GmbH; Wirtschaftsinformatiker; ausgebildeter Coach sowie zertifizierter Auditor nach ISO 9000 und ISO 20000; Projektleiter, Berater und Trainer seit 1993; Gründung ewico GmbH 2001;

Tätigkeitsschwerpunkt: Strategieentwicklung und -umsetzung; Strategische Beratung in Veränderungsprozessen; Projektmanagement, Führungsberatung und Coaching;

junge Mann ist, so findet Xing, einfach cool. Die Snowboards die der Mann hier selbst mit Dolomitenmotiven handbemalt sind sonst nirgends zu bekommen. In jedes Board ist zudem ein echtes Stück Dolomit eingearbeitet (natürlich von Hand). Xing unterhält sich ein wenig mit dem Mann und erfährt, wie das Board bearbeitet worden ist, und dass der Stein aus der Langkofel Scharte ist (der Berg ist auch das Motiv am Snowboard). Xing kauft das Board und freut sich schon auf das Ausprobieren.

Als Xing das Geschäft verlässt findet er, dass es hier in Klausen viele junge und jung gebliebene Menschen gibt, die ihr Hobby zum Beruf gemacht haben und ihre Produkte und Dienstleistungen in den kleinen Geschäften anbieten. Sie haben es verstanden, die Kulisse der Stadt mit modernen zeitge-

mäßen Inhalten zu füllen und damit Arbeitsplätze für junge und begeisterte Menschen zu schaffen. Bei fast 9 Milliarden Menschen, die heute im Jahr 2030 leben, gibt es eine Nische für viele Produkte und Leistungen von denen Menschen leben können. So wie es aussieht, haben die Menschen in Klausen erkannt, dass mit Können und Mut, mit Weitblick und dem richtigen Einsatz von Technik, das kleine Städtchen Klausen und sein Angebot bis über die Grenzen hinaus bekannt gemacht werden können.

Xing beendet mit diesen Gedanken den virtuellen Rundgang im Internet, loggt sich aus seinem Computer aus und schaut aus seinem Fenster hinüber zur Skyline von Hong Kong. Er überlegt, ob er auf seiner nächsten Europatour nicht mal in Klausen vorbeischauchen kann, es liegt ja nur knapp 300 Km, also 2 Zugstunden, von München entfernt (dieselbe Zeit braucht er auch manchmal zur Hauptverkehrszeit in die Arbeit). Da ist so ein Besuch eines historischen Städtchens doch eine bessere Zeitinvestition. Vor allem denkt er sich, ist es interessant diese Menschen mit ihren Produkten und ihren Geschäften auch mal im echten Leben zu begegnen und das gibt es so nur in Klausen.

Harald Steier

Der Champ aus Verdings

Ganz Verdings und eine Menge Prominenz aus dem Radzirkus waren am Freitag, 16. September am Dorfplatz versammelt, um Gerhard Kerschbaumer für seine großartigen Mountainbike-Erfolge in der abgelaufenen Saison zu gratulieren. Organisiert wurde die Sportlerehrung mit Grillparty vom AVS Verdings Raiffeisen. Clausa hat anschließend den Champ interviewt.



Gerhard Kerschbaumer mit Eltern und Großeltern bei der Siegerfeier.

Clausa: Gerhard, wann hast du die Begeisterung für Radsport entdeckt?

Gerhard Kerschbaumer: Mit dem Radfahren begonnen habe ich bereits im Alter von 4-5 Jahren. Konkret wurde die Begeisterung aber erst am Berg mit den Großeltern. Als Kind war ich jeden Sommer auf der Alm zum Kühe hüten. Mit dem Geld, das ich in zwei Jahren ansparen konnte, habe ich mein erstes Mountainbike - Marke Corratec - gekauft. In dieser Zeit bin ich ständig die Strecke zwischen Verdings und der Alm gefahren.

Wie bist du zum Profisport gekommen?

Mit elf Jahren hab ich das erste Rennen bestritten. Ich kann mich noch erinnern, dass ich damals Vierter geworden bin. Ab dem 12. Lebensjahr war ich dann bis vor zwei Jahren beim Radclub St. Lorenzen, mit welchem ich Europa- und Weltmeister in der Kategorie „Junioren“ geworden bin. Für mich war das das Schlüsselerlebnis, um in den Profisport einzusteigen.

Wie schaut Dein Alltag aus? Was machst du in der Freizeit?

Ich trainiere meistens vormittags zwischen 9.30 und 12.30 Uhr, sehr oft auch am Radweg. Die Strecke zwischen Klausen und Brixen fahre ich sicher vier- bis fünfmal pro Woche. Am Nachmittag bin ich dann meistens mit der Arbeit am Hof beschäftigt. Natürlich erst, nachdem das Rad geputzt und die entsprechenden Reparaturen, die ich selbst vornehme, gemacht sind.

Eine Auswahl seiner Erfolge im Jahr 2011:

- WM Champéry (SUI) – 6. Platz U23 / 3. Platz mit Staffel
- EM Dohnany (SVK) – Europameister U23 / 3. Platz Staffel
- Italienmeisterschaft – Italienmeister U23
- Vierfacher U23-Weltcup-Sieger

Weitere Infos: www.gerhardkerschbaumer.blogspot.com

Im Winter gehe ich gern auf Skitour. Eine andere Leidenschaft von mir ist Trial-Motorradfahren.

Deine Lieblings-Radstrecke von Verdings aus?

Nun gut, ein Geheimtipp: von Verdings übers Puchertal nach Klausen. Den Radweg entlang nach Kollmann, dann über Saubach Richtung Ritten. Über Forstwege zur Liftstation Rittnerhorn, dann aufs Rittnerhorn. Von dort zur Stöflehütte, aufs Latzfonser Kreuz, dann zur Klausner Hütte, zur Brugger Schupfe und dann wieder nach Verdings. Dafür brauche ich ca. 3 Stunden.

Wie sieht der Ernährungsplan eines Profisportlers aus?

Diätplan habe ich eigentlich keinen, aber man muss schon ein bisschen auf seinen Körper schauen. Am wichtigsten ist, in sich hineinzuhören und aus Erfahrungen zu lernen. Für mich selbst z.B. ist es wichtig, vor dem Rennen leicht zu essen. Ein bis zwei Tage vor dem Wettkampf esse ich viel Nudeln und Fleisch. Sonst versuche ich, überall ein bisschen aufzupassen (wenig Süßigkeiten, Schokolade), aber auch nicht zu extrem.

Wie findet ein junger Sportbegeisterter Zugang zum Profisport?

Um ein guter Sportler zu werden braucht es die richtigen Leute dahinter: Eltern, die einen respektieren und fördern. Aber auch der Sportler selbst muss wissen was er will. Schlichtweg: Das ganze Umfeld muss passen. Genauso wichtig sind aber auch die Auszeiten vom Sport.

Pläne für die Zukunft?

Das nächste unmittelbare Ziel ist die Teilnahme an Olympia 2012. Mein größter Traum ist, im Laufe meiner Karriere einmal bei Olympia eine Medaille zu holen.

An die Verdinger möchtest du sagen...

Dass ich es toll finde, dass so viele Leute zur Ehrung gekommen sind und dass mich so viele respektieren. Es freut mich, dass ich in Verdings immer gut aufgehoben war und hoffentlich weiterhin aufgehoben sein werde.

Interview: Stefan Perini

6/Eighters

Viel mehr als nur eine gewöhnliche Band



In dieser Ausgabe werden im Rahmen der Serie zur Vorstellung von Bands in und um Klausen die „6/Eighters“ vorgestellt, die sich zum Ziel gemacht haben, die Zuhörer mit außergewöhnlichen und eigenen Interpretationen verschiedenster Songs zu begeistern.

Die „6/Eighters“ sind eine kürzlich gegründete Musikband, die aus dem Zusammenschluss von jungen Menschen aus Klausen und Lajen entstanden ist. Die Erstbesetzung besteht aus Romina Moser (Vocal), Laura Moser (Vocal), Florian Gasser (Guitar, Vocal), Patrick Lageder (Bass) und Christian Obrist (Drums). Die Band wurde ins Leben gerufen,

weil für das Sunside Festival in Villanders noch eine Band gesucht wurde und somit entschieden sich die Mitglieder kurzer Hand eine Band zu gründen.

Der außergewöhnliche Name der Band kommt daher, dass einige Musikstücke statt im 4/4 Takt im 6/8 Takt gespielt werden. Im Allgemeinen wurde das Ziel der Band darauf ausgelegt, etwas Außergewöhnliches, Neues zu schaffen und den Zuhörern die Freude am Musik machen zu vermitteln. Die 6/Eighters machen keinen Halt vor den verschiedenen Musikrichtungen. Sie zerlegen verschiedene Songs in ihre Einzelteile und kreieren daraus neue

Interpretationen, die den Wiedererkennungswert dieser Band ausmachen.

Auch auf die Bühnenshow wird großen Wert gelegt. Die witzigen, manchmal nicht ernstzunehmenden Auftritte sollen den Leuten vermitteln, dass Musik zum Feiern, Lachen und Spaß haben gemacht wird. Die Lust und Freude an der Musik kommt also bei den Auftritten nicht zu kurz.

Die 6/Eighters konnte man bereits auf mehreren Festivals hören, so etwa beim Sunside Festival in Villanders, beim Stoaner Rock Festival in Milland und bei der Fluch der Karibik-Party im Klausner Schwimmbad.

Jasmin Lageder

6/Eighters

Gegründet: 2011

Mitglieder: Romina Moser, Laura Moser, Patrick Lageder, Florian Gasser, Christian Obrist

Musikrichtung: Rock, Blues, Reggae, Funk, Pop

Kontakt: 6/eighters@gmail.com



ELEKTRISCHE ANLAGEN

PHOTOVOLTAIKANLAGEN

GEBÄUDEAUTOMATION



HEIZUNGSSYSTEME

TECHNISCHE PLANUNGEN

ENERGIEBERATUNGEN

Glückwünsche • Congratulazioni

Herzlichen Glückwunsch und viel Freude für eure gemeinsame Zukunft!

Das PSP-Team



Zusammen durch die Welt zu gehen ist schöner, als allein zu stehen. Und sich darauf das Wort zu geben ist wohl das Schönste im Leben.

Verfasser unbekannt

Wir gratulieren Ulrike Brunner und Roland Moret.

Das Clausa-Team



Loss lai mi: I wear des mochn!
Kümmer di net um de Sochn,
i sig di viel liaber lochn!
Soll i dir an Kaffee kochn?

Hobt's vielleicht a klone Feier
und dahoam net Mehl und Eier,
moch i enk an guatn Kuchn,
willsch a Stückl glai versuchn?
Suach dir aus, wos ös gern wellt,
koschtet eh foscht gor koan Geld.

Tuat di vielleicht eppes druckn
und dir afn Mogn huckn,
brauschsch es mir lai gonz schnell
nennen.

Wear no morgen Säbn rennen
und es insert Herrgott sogn,
der hilft's dir donn leichter tragen.
Bin für olle do, mein Schotz,
i, die Ingrid vom Morktplotz.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag am 11.10., deine Gitschn

Möchten auch Sie jemanden zu einem freudigen Ereignis gratulieren oder mit einer kleinen Anzeige überraschen? Für 30 Euro können Sie Ihre Glückwünsche in der Clausa inserieren. Maria Gall Prader nimmt Ihre Anzeige gerne entgegen. Erreichbar unter:

tel. 333 531 7437
mariagallprader@gmail.com

Volete sorprendere i Vostri cari con un'inserzione o congratularvi per un lieto evento? Pagando un piccolo contributo pari a 30 euro potrete pubblicare i vostri auguri all'intero di Clausa. Maria Gall Prader si prenderà cura della vostra inserzione. Contatti:

tel. 333 531 7437
mariagallprader@gmail.com

Der Kaktus

Kurts Sinn für Ästhetik



Klausen ist Borgo d'Italia und setzt auf Schönheit. Bei allen scheint dies allerdings nicht angekommen zu sein. Das Haus an der Ecke zu Frag ist als Visitenkarte für Gäste nicht gerade ansprechend. Und Passaten müssen froh sein, wenn ihnen die Hütte nicht auf den Kopf fällt. Spätestens dann wird wohl auch dieser Schandfleck entfernt werden.



Die Rose

Ausstellung „Drei Mal 70“



„Klausen wird immer als Künstlerstädtchen propagiert, man muss es aber auch als solches leben“. In diesem Sinne positiv hervorzuheben ist die letzte Initiative von drei gebürtigen Klausnern. Irmgard Gamper Delmonego, Horst Steinhauser und Marius Spiller haben sich und Klausen die Ausstellung „Drei Mal 70“ geschenkt. Die Grundschule Klausen bildete eine ansprechende, lichte Kulisse.



Das Quiz

... bei dem es absolut nichts zu gewinnen gibt

Welche drei Nachnamen kommen in der Gemeinde Klausen am häufigsten vor?

Wer es weiß, schreibt eine E-Mail an clausa@klausen.eu oder meldet sich telefonisch bei der Gemeinde Klausen, Kontaktperson Ulrike Brunner (Tel. 0472 858237, nur vormittags). Die ersten drei Personen, die die Lösung erraten, werden in der nächsten Ausgabe der Clausa namentlich erwähnt.

Il Quiz

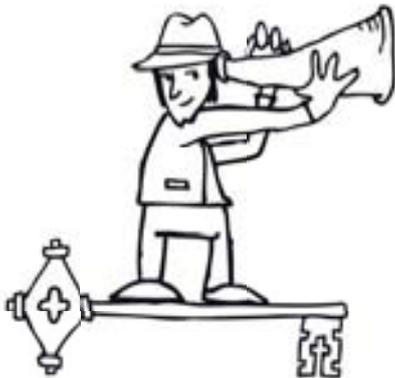
... senza premi

Quali sono i tre cognomi più ricorrenti nel Comune di Chiusa?

Chi sa la soluzione può scrivere un e-mail a clausa@klausen.eu o può telefonare al Comune di Chiusa chiedendo di Ulrike Brunner (Tel. 0472 858237, solo la mattina). Le prime tre persone che individuano la soluzione verranno citate nominativamente nella prossima edizione di Clausa.



Der Louser...



... hört sich bei den Leuten um ...in dieser Ausgabe in Latzfons und Verdings zum **neuen Sportplatz in Latzfons**

... sente le diversi voci che circolano per Chiusa ...in questa edizione a Lazfons e Verdignes in merito alla **nuova zona sportiva a Lazfons**

„Lotzfons braucht unbedingt an neuen Fuaßbollplatz! A Monnschoft de seit vier Jahr in der Londesliga spielt und für jedes Training und jedes Spiel Klausen fohren muass, des isch net richtig.“

„Ausn oltm Sportplatz soll epes Ordentliches gemocht werden. Do wo er olleweil steat geat er quat, do stört er niamand.“

„Es isch richtig dass koan neuer Platz gebaut werd, weil für des Geld kann die Monnschoft no zehn Jahr long Klausen fohrn. Die Sanierung von der olten Unloge isch meiner Meinung noch die beste Lösung.“

„Meiner Meinung noch isch der Ausbau von der olten Unloge lei a Notlösung.“

„Noch den longen Hin und Her die letschten Jahr werd Zeit dass amol epes getun werd und mir a gscheide Sportonloge kriagn! Wobei ober net lei afn Fuaßboll gschaug werden soll, schließliß gibbs ondere Sportaktivitäten a no!“



d. Hubert & Josef Thaler OHG-SNC

I-39043 Klausen - Chiusa (BZ) - Latzfons 49

Tel.+Fax. 0472 857096

e-mail: elektro.thaler@rolmail.net

www.elektro-thaler.it

Photovoltaikanlagen
Beratung - Planung - Ausführung



Zwei Ehrensenatoren aus Klausen



Karl Mitterdorfer und Sabina Kasslatter

Nach unserem geschätzten Ehrenbürger Dr. Karl Mitterdorfer, der seit dem Jahre 1980 Ehrensenator der Universität Innsbruck ist, hat vor kurzem als erste Frau aus Südtirol Landesrätin Dr. Sabina Kasslatter Mur die Würde einer Ehrensensatorin erhalten. Klausen kann sich somit gleich über zwei Ehrensenatoren der Universität Innsbruck freuen und gratuliert herzlich.

Die Jugendgruppe des Weissen Kreuz Klausen startet in ein neues Jahr

Bereits im vergangenen Jahr wurde in Klausen eine Jugendgruppe des Landesrettungsvereines gegründet. Ziel des Vereins ist es, die Jugendlichen zu sozialem Handeln und gesellschaftlicher Mitverantwortung zu ermutigen. Unter der Leitung eines kompetenten Betreuerenteams trifft sich die Gruppe einmal im Monat und erhält Grundkenntnisse der Ersten Hilfe. Gleichzeitig wird das Gruppengefühl und die Teamarbeit durch gemeinsame Ausflüge gefördert. Jene Jugendlichen die großes Interesse zeigen, werden gezielt auf den Rettungsdienst vorbereitet und können mit 18 Jahren selber entscheiden ob sie aktiv als Ret-



Die Jugendgruppe des Weissen Kreuz Klausen bei der Besichtigung des Rettungshubschraubers Pelikan 2 in Brixen.

tungssanitäter dem Verein beitreten wollen. Im Oktober startet die Jugendgruppe in ein neues Jahr. Alle interessierten Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren können sich bei Jugendleiter Markus Trocker unverbindlich informieren oder anmelden (Tel. 334 6648754 oder klausen.jugendgruppe@wk-cb.bz.it).

60 Jahre alt – und immer noch voll in Fahrt!



Die Teilnehmer des Jahrgangsausfluges freuten sich über den tollen Tag und genossen die gemeinsamen Stunden im Pustertal.

„60 Jahre alt – und immer noch voll in Fahrt!“ Unter diesem Motto haben sich die im Jahr 1951 Geborenen von Klausen erst kürzlich zu einem Wiedersehen zusammengefunden. Nach einem freudigen Willkommensgruß am Morgen, entzündeten die nunmehr 60-jährigen am Friedhof eine Kerze für einen verstorbenen Jahrgangskameraden. Anschließend fuhr man zusammen ins Ahrntal und besichtigte im Schaubergwerk von Prettau die jahrhundertealten Stollengänge.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen wanderten die 33 Teilnehmer des Jahrgangsausfluges zur Heilig-Geist-Kirche nach Kasern. Auf der Rückfahrt nach Klausen wurde in St. Johann eine Mineraliensammlung besichtigt und bei einem gemeinsamen Abendessen in Bruneck die letzten Stunden des Tages genossen. Alle Teilnehmer des Ausfluges freuten sich über den gelungenen Tag und wünschen sich ein baldiges Wiedersehen.

Markus Trocker

Ausgezeichnet



Otto Schenk

Der „Hohe Frauentag“ war heuer für den Gufidauner Otto Schenk ein besonderer Tag. Er war einer von 48 SüdtirolerInnen, die für ihre ehrenamtlichen Verdienste mit der Tiroler Verdienstmedaille ausgezeichnet wurden. Nach dem Ehrenring und dem Ehrenzeichen sind das Verdienstkreuz und die Verdienstmedaille die höchsten Auszeichnungen, die das Land Tirol zu vergeben hat. Wir gratulieren!

Latzfons sichert sich Weltcuprennen



Das Organisationskomitee

Der Rennkalender der Naturbahnrodler sieht heuer wieder ein Weltcuprennen in Latzfons vor. Vom 16. bis 18. Dezember werden Pigneter & Co. auf der Lahnwiesen-Bahn den Würz-Energy-Weltcup eröffnen. Ursprünglich war der Start des Weltcups für Jänner geplant, kurzfristig ist er aber auf Dezember verlegt worden. Nachdem der Amateursportverein Latzfons/Verdings bereits 2009/2010 sehr erfolgreich ein Weltcuprennen organisiert hatte, wurde er vom Internationalen Rodelverband FIL gebeten, das Eröffnungsrennen der kommenden Saison auszurichten. In Latzfons ist

man sich der kurzen Vorbereitungszeit, in welcher das Rennen organisiert werden muss bewusst, man ist sich aber sicher, dass sich die Aufgabe in Zusammenarbeit mit allen Sektionen des Sportvereines und die tatkräftige Unterstützung der Feuerwehren, der Musikkapelle,

des Familienverbandes und der bürgerlichen Organisationen leicht meistern lässt.

Das Organisationskomitee rund um Josef Oberrauch will Sportlern und Zuschauern ein unvergessliches Wochenende schenken. Am Freitag, 16. Dezember ist eine große Eröffnungsfeier auf dem Festplatz geplant, am Samstag verschiedene Rahmenveranstaltungen zu den Wertungsläufen und eine Weltcupparty am Abend. Am Sonntag stehen die letzten Wertungsläufe mit anschließender Prämierung auf dem Programm.

Werner Waldboth

Tiere hautnah erleben



„Die Kinderfreunde Südtirol“ feiern dieses Jahr ihr 10-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund wollte man besonders den Kindern eine große Freude bereiten.

In der ersten Augustwoche brachen an drei aufeinanderfolgenden Tagen über sechshundert Kinder der Kinderfreunde-Sommerbetreuung auf, um im „Parco Natura Viva“ am Gardasee auf Safari zu gehen. Die Kinderfreunde-Sommerbetreuung wird mittlerweile in rund 35 Gemeinden in ganz Südtirol angeboten und wird vom Amt für Schulfürsorge, den einzelnen Gemeinden und den Elternbeiträgen finanziert.

Die kleinen Abenteurer im Alter zwischen 3 und 11 Jahren fuhren zu-

nächst mit dem Bus durch den Safari-Park und bestaunten mit leuchtenden Augen und offenen Mündern die wilden Tiere. Giraffen, Löwen, Gnus und Hyänen mit ihren Babys konnten hautnah miterlebt werden. Groß und Klein erfreute sich an den Bewohnern des Zoos.

Nach dem Besuch bei den Fleischfressern aus Afrika begaben sich die kleinen Tierfreunde zu Fuß auf Entdeckungsreise durch den Tierpark. Besonders beeindruckt waren die Kinder vom Reptilienhaus und vom Streichelzoo.

Müde, aber zufrieden und voller toller Eindrücke kehrten die Kinder wohlbehalten am Abend wieder zu ihren Eltern zurück.

Evi Maria Zambelli-Gat

Der 10-jährige Geburtstag wird mit allen Partnern, Eltern und Freunden im November bei einer Vortragsreihe zum Thema „Faszinierende Bildschirmwelten – Chance oder Risiko für unsere Kinder?“ und mit einer Fotoausstellung zur Geschichte der „Kinderfreunde Südtirol“ in verschiedenen Orten in Südtirol gefeiert.

Qualität



Die Stadtbibliothek Klausen hat im September 2010 das Audit im Rahmen der Qualitätssicherung für Südtiroler Bibliotheken erfolgreich bestanden. Am 19. Mai fand die Zertifikatsübergabe in Bozen statt. Das Zertifikat hat eine Gültigkeit von drei Jahren.

Riuscitissimo concerto



Grande emozione e sorpresa: l'esibizione con una cornamusa nella tipica divisa scozzese.

Il concerto della Fanfara Alpina Tridentina nel Parco dei Cappuccini il 6 agosto è stato organizzato dall'A.N.A. di Chiusa, in collaborazione con il Circolo Culturale Sabiona. La manifestazione, che mancava a Chiusa da ben 16 anni, ha visto la grande partecipazione da parte dei cittadini, ma anche da persone provenienti da diversi Comuni limitrofi, nonché e numerosi turisti. Puntualmente presente e sempre disponibile il Sindaco della Città Maria Gasser Fink.

I componenti del gruppo musicale della Fanfara, diretti dal Luogotenente Donato Tempesta, hanno allietato la serata con diverse canzoni ed inni alpini.

I Presidenti delle associazioni organizzative, visto il successo e l'apprezzamento del concerto, si sono già attivati per riproporre la manifestazione nei prossimi anni.

Grandioser Erfolg



Mit nur einigen Dutzenden hatte man gerechnet, gekommen sind mehr als 500 Personen. Den regnerischen Sonntag nutzten viele Klausner GemeindegängerInnen, um am „Tag der Kulturgüter“ vom 18. September Schloss Garnstein zu besichtigen. Veranstaltet wurde die Initiative von der Stadtgemeinde in Zusammenarbeit mit dem Kulturgüterverein Klausen und dem Bildungsausschuss Verdings.

Stefan Perini

Das Eisacktaler Kegeln in Klausnerhand



Kegeln ist eine beliebte Sportart, die in Klausen seit fast 25 Jahren Vereinsgeschichte schreibt. Am Anfang war die Sportgruppe der Gemeindeangehörigen. 1987 wurde der Kegelerverein „Die Hölzernen Neun“ auf Initiative von Urban Pfatner gegründet, der bis 2003 Präsident blieb, seither führt Norbert Helfer den Verein an. Von Anfang an dabei war auch Paolo Tartarotti, jetziger Präsident des Bezirksausschusses. Hugo Unterfragner, ebenfalls Klausner, ist Spielkapi-

tän (technischer Leiter) auf Bezirksebene. Die 23 Mitglieder kommen aus Villnöss, Klausen, Feldthurns und Villanders. Trainiert wird seit vielen Jahren beim Klostersepp, wo die Bahn seit kurzem auf das Vierbahnsystem umgestellt wurde.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 2002 holte die „Hölzerne Neun“ den Sieg in der höchsten Spielklasse der Männer bei den nationalen Meisterschaften, 2003 den Sieg bei den Europameisterschaften in Halle. Am 17.09.2011 kam die 3. Mannschaft beim Italienpokal auf Platz 3.

Christine Plieger

Kinder und Jugendliche willkommen! Auf Anfrage bietet der Bezirksausschuss Eisacktal der Kegler in Zusammenarbeit mit der Hölzernen Neun für Schulen einen ausgebildeten Trainer und Trainingsmöglichkeiten auch in Klausen an!

Von der Alpe Lusia zum San Pellegrinopass

Eine kulinarische Kulturfahrt in den Piemont, das Familienlager in Zans, Gemeinschaftswanderungen, Gletscher- und Bergtouren, Klettersteige und Familienwanderungen zählen im heurigen Sommer zu den Angeboten des Klausner Alpenvereins. Ein besonderes Highlight war die Überschreitung der Pässe Lusia und Bocche unter der Führung von Martin Reichhalter und Hubert Gruber. Etwa 40 begeisterte Wanderer aus Klausen und Umgebung nahmen am 10. Juli bei herrlichem Wetter an der Wanderung von der Alpe Lusia zum San Pellegrinopass teil. Von Moena aus erreichte die Gruppe mit der modernen Umlaufbahn die „Malga Lusia“ (2053 m), wo der urige Wirt im blauen Schurz Einblick in die Hüttingeschichte gab. Immer schon hatte die Almhütte Wanderern, Bauern, Hirten und Krämerern auf dem Weg vom Niger- zum Rollepass als alpiner Stützpunkt gedient. Die Alm liegt an der kürzesten Wanderroute zwischen München und Venedig und war bereits zwischen 3500 und 1000 v. Chr. begangen - wie bronzezeitliche Funde belegen. Staunend blickten die Wanderer zu den Gipfeln des Rosengartengebiets

im Norden und der Palagruppe im Süden und wetteiferten im Benennen der Alpenblumen. Selten hatten sie eine derartige Blumenvielfalt gesehen. Vom Passo di Lusia ging es über blühende Almmatten zu den idyllisch gelegenen Lusiaseen und weiter zur Forcella de Bocche, wo ein derart beißender Wind zog, dass selbst dem müdesten Wanderer das Rasten verging. Auf der Cima Bocche (2745 m) verschanzten sich alle in den ehemaligen Schützengraben

der österreichischen Kaiserjäger und genossen die Mittagsrast. So mancher versetzte sich in die Situation der Soldaten des ersten Weltkriegs, die hier an der Front zwischen Österreich und Italien in Schnee und Eis ausharren mussten. Der Abstieg führte entlang der Frontlinie zum Bivacco Luribritto und schließlich über einen steinigen Pfad zum San Pellegrinopass, wo sich alle bei einem kühlen Bier stärkten.

Maria Gall Prader



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Gemeindevausschuss hat vor Kurzem die Monatsgebühr für den Kindergartenbesuch und den Tarif für die Inanspruchnahme der Ausspeisung an den Schulen festgelegt. Einhellig waren wir der Meinung, die Gebühren nicht anzuheben und somit den Familien zumindest weitere Kosten zu ersparen. Damit die Bilanz am Ende doch stimmt, werden wir im Beisein unseres Rechnungsrevisors, Dr. Wilhelm Obwexer, den gesamten laufenden Haushalt gewissenhaft durchforsten und Einsparungen suchen.

Bei den obgenannten Dienstleistungen ist uns auch eine enge Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft wie immer wichtig. Um die Nahversorgung zu unterstützen werden die Lebensmittel für die Ausspeisungsdienste in Kindergärten und Schulen von den jeweiligen Geschäften in den einzelnen Ortschaften geliefert. Der Ausspeisungsdienst für die Kinder der Grund- und Mittelschule Klausen wird von zwei Gastbetrieben sowie dem Pflegeheim Haus Eiseck gewährleistet. Die Brotlieferung für die Jause an der Mittelschule wird wiederum, nach erfolgter Ausschreibung, von der Bäckerei Rabanser aus Barbian übernommen.

Groß ist die Freude bei Kindern, Eltern, der Leitung und dem Team des Kindergartens Klausen. Nach der Umbauphase von nur einem guten Jahr konnte das erweiterte Gebäude bezogen werden und die 111 heuer angemeldeten Kinder aufnehmen. Wir freuen uns mit, Clausa wird zu einem späteren Zeitpunkt noch ausführlich darüber berichten.

So wünschen wir allen Kindern, Eltern und allen Verantwortlichen im Kindergarten- und Schulbereich ein gutes Schuljahr. Ihnen Allen eine gute Zeit!



Care concittadine e cari concittadini,

la Giunta comunale ha di recente fissato la retta mensile per la scuola materna e la tariffa per la fruizione del servizio mensa nelle scuole. Unanime, in sede comunale, l'intenzione di non aumentare la retta, così da evitare ulteriori carichi alle famiglie.

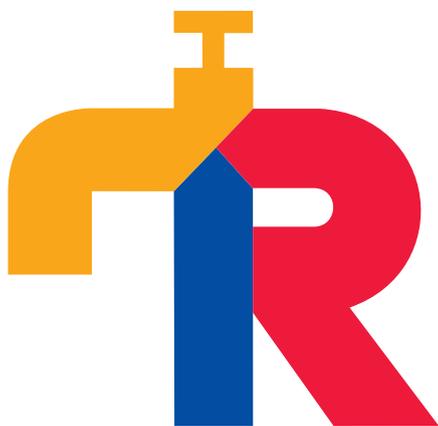
Alla presenza del nostro revisore contabile Dr. Wilhelm Obwexer, esamineremo ora scrupolosamente l'intero esercizio in corso cercando di individuare possibili tagli da apportare al bilancio per farlo comunque quadrare.

Per i servizi sopra accennati, anche per noi è importante contare sempre su una stretta collaborazione con le aziende locali. Per sostenere il servizio di vicinato, gli alimenti destinati al servizio mensa degli asili e delle scuole saranno forniti dai negozi delle rispettive località. Il servizio mensa per i bambini della scuola primaria e media di Chiusa sarà assicurato da due ristoratori e dal Centro degenza Haus Eiseck. Della fornitura di pane per la ricreazione alla scuola media si occuperà ancora una volta, come da appalto, il panificio Rabanser di Barbiano.

Intanto, bambini, genitori, direzione e personale della scuola materna di Chiusa sono felici, dopo un anno di lavori, di poter occupare nuovamente la sede, ora ampliata, che ospiterà quest'anno 111 bambini. Ce ne ralleghiamo con loro. Clausa avrà modo di tornarci in dettaglio più avanti.

A tutti, bambini, genitori e responsabili dell'asilo e della scuola, auguriamo un felice anno scolastico. Buon lavoro!

*Ihre Bürgermeisterin – La vostra Sindaca
Maria Gasser Fink*



Heizungs-, Solar- und Sanitäreanlagen
Impianti termosanitari e solari

RIFESER OHG/SNC



I-39040 FELDTHURNS / VELTURNO (BZ)

Tel. +39 0472 855401 - Fax +39 0472 855107

www.rifesper.it - info@rifesper.it

Aus dem Gemeindegremium

Beschlüsse im Zeitraum Mitte Juli – Mitte September 2011

- Michael Bergmeister vom Ingenieurteam Bergmeister aus Vahrn wurde mit der **Energieberatung in der Gemeinde Klausen** beauftragt. Demnächst wird der entsprechende Bericht bis zum Jahre 2010 fertig gestellt.
- Für die **Grundschule Latzfons** wurden höhenverstellbare Tische bei der Firma Rebus GmbH aus Bozen (€ 6.339) angekauft. Für die **Grundschule Verdignes** wurden 7 höhenverstellbare Stühle bei der Firma Pragma Natur auf Brixen (€ 1.424) und für den **Kindergarten von Verdignes** eine Beschattung für den Wintergarten (€ 5.522) bei der Firma Hella angekauft.
- Die Firma Elektro Oberrauch OHG aus Klausen wurde von der Pfarrei Klausen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Klausen mit der Lieferung einer **Videoanlage zur Überwachung des Friedhofes von Klausen** beauftragt. Von den Gesamtausgaben über € 13.000 übernahm die Gemeindeverwaltung € 6.000. Die Installation war notwendig, da der Friedhof immer wieder Zielscheibe von Vandalenakten wurde.
- Monika Kröss aus Auer hat den Wettbewerb zu Besetzung einer Stelle als **Hilfsköchin für den Kindergarten Klausen** in Teilzeitarbeit mit 28,5 Wochenstunden gewonnen. Am Wettbewerb haben insgesamt 10 Bewerberinnen teilgenommen. Den Wettbewerb zur Besetzung einer Vollzeitstelle als **qualifizierter Arbeiter für den Bauhof in Latzfons**, mit insgesamt 14 Bewerbern, hat Georg Brunner gewonnen.
- Dem Institut für geförderten Wohnbau wurden in der **Wohnbauzone C2-Jenner in Klausen** die Gp. 56/7 und 56/8 K.G. Griesbruck zugewiesen. Das Institut wird auf diesem Gelände insgesamt **15 Sozialwohnungen** realisieren.
- Die Gesamtkosten der **Erschließungsarbeiten für die Wohnbauweiterungszone C3-Knottner** in Latzfons wurden für einen Gesamtbetrag von € 546.346 genehmigt. Beim Amt für Wohnbauförderung wird entsprechend um eine Zusatzfinanzierung angesucht.
- Die **Tarife für die Schulausspeisung** und für die Jause in der Mittelschule sowie in den Grundschulen der Gemeinde Klausen **bleiben** auch für das Schuljahr 2011/12 **unverändert**. Für die Jause werden je nach 5- bzw. 6-Tageweche, je Schuljahr, zwischen € 100 und € 120 eingehoben. Für die Schulausspeisung bei einer vollen Mahlzeit pro Woche wird eine Jahrespauschale von € 110, bei zwei Mahlzeiten € 220 verrechnet. Für das zweite und jedes weitere Kind wird eine Ermäßigung von 20 % vorgenommen. In besonderen Härtefällen wird von der Einhebung des Tarifes abgesehen.
- Auch die **Monatsgebühr für den Kindergarten bleibt** mit € 58 für das Schuljahr 2011/12 **unverändert**. Für das 2. und jedes weitere Kind wird der reduzierte Monatsbetrag von € 48 eingehoben. Der höchstzulässige Monatsbetrag beträgt laut Beschluss der Landesregierung € 78.
- Der Antrag um Ausstellung der urbanistischen Genehmigung zur **Errichtung einer Radstation** auf der Staatsstraße zwischen dem Villnösser Stausee und der Eisacktaler Kellerei wurde positiv genehmigt.
- Verschiedene **Räumlichkeiten im Wegmacherhaus** in Klausen (ex Bauamt) wurden im Konzessionswege für 3 Jahre **vermietet**.
- Die Firma Elektro Thaler OHG aus Latzfons ist mit der Durchführung der Arbeiten für den Bau einer **Photovoltaikanlage auf dem Dach der Grundschule in Gufidaun** beauftragt worden, und zwar für ein Angebot von 28,11 % auf den Ausschreibungsbetrag von € 63.594. Am Verhandlungsverfahren haben insgesamt 3 Firmen teilgenommen.

Giunta Comunale

Decisioni prese tra metà luglio e metà settembre 2011

- Michael Bergmeister dello studio tecnico Ingenieurteam Bergmeister di Varna è stato incaricato della **consulenza energetica per il Comune**. Prossimamente verrà ultimata la relazione di tutti gli anni, 2010 compreso.
- Sono stati acquistati dei tavoli regolabili in altezza per la **scuola elementare di Latzfons** (€ 6.339) presso la ditta Rebus Srl. di Bolzano nonché sedie regolabili in altezza per la **scuola elementare di Verdignes** presso la ditta Pragma Natur SAS di Bressanone (€ 1.424) e un pendimento per il giardino d'inverno nella **scuola materna di Verdignes** presso la ditta Hella di Brunico (€ 5.522).
- La ditta Elektro Oberrauch Snc. di Chiusa è stata incaricata da parte della parrocchia di installare un **impianto video per la sorveglianza del cimitero**

di Chiusa. L'installazione con costi complessivi di € 13.000, di cui € 6.000 verranno cofinanziati dal Comune, è stata necessaria in quanto nel cimitero sono stati commessi più volte atti vandalici.

- Monika Kröss di Ora si è aggiudicata il concorso pubblico di un posto quale **cuoca ausiliare** in part time con 28,5 ore settimanali per la **scuola materna di Chiusa**. Al concorso hanno partecipato 10 candidate. Il concorso per la copertura di un posto quale **lavoratore qualificato a Lazfons**, con complessivamente 14 candidati, è stato vinto da Georg Brunner.
- All'Istituto per l'Edilizia Agevolata sono state assegnate le P.f. 56/7 e 56/8 CC Gries nella **zona d'espansione C2 Jenner** a Chiusa per poter realizzare **15 appartamenti sociali**.
- Sono stati approvati i costi complessivi delle **opere di urbanizzazione per la zona d'espansione C3 Knottner a Lazfons** con un importo complessivo di € 546.346. Presso gli uffici provinciali viene richiesto un finanziamento aggiuntivo.
- Le **tariffe per la fruizione del servizio mensa** nella scuola elementare e media rimarranno **invariate** anche nell'anno scolastico 2011/12. Per il servizio pausa a seconda che si tratti di una settimana a 5 o 6 giorni dovranno essere esborsati tra € 100 e € 120 per l'intero anno scolastico. Per il servizio mensa, per un pasto alla settimana € 110, nel caso di due pasti la settimana € 220. Per famiglie con più figli in età scolastica la tariffa verrà ridotta del 20% a partire dal secondo figlio. In caso di situazioni sociali particolarmente gravi i beneficiari possono essere esonerati dal pagamento della tariffa.
- Anche la **retta mensile per la scuola materna** nell'anno 2011/12 rimarrà **invariata** su € 58. Anche qui per il secondo o ogni successivo figlio la retta mensile è abbassata ad € 48. Il limite massimo fissato dalla Giunta provinciale per la retta mensile è pari a € 78.
- La domanda per la concessione di una licenza urbanistica per la **costruzione di una stazione ciclabile** sulla strada statale tra la diga di Funes e la cantina vinicola Valle Isarco è stata accolta positivamente.
- Diversi **locali nella casa „Wegmacher“** di Chiusa (ex ufficio edilizia) sono stati **affittati** per 3 anni con procedura di concessione.
- La ditta Elektro Thaler OHG di Lazfons è stata incaricata dell'esecuzione dei lavori di installazione di un **impianto fotovoltaico sul tetto della scuola elementare di Gudon** e precisamente per un ribasso del prezzo pari al 28,11% sul valore base di € 63.594. Alla gara hanno partecipato 3 ditte.



- Öfen, Kamine und Backöfen
- Naturstein Lieferung und Verlegung
- Stiegen, Fensterbänke, Terrassen uvm.
- Plattenverlegung und Kleinmaurerarbeiten

MEISTERBETRIEB Bajoma des Gamper Josef
Bacherweg 2 • Latzfons • 39043 Klausen • Tel.: 348 7378135

Aus dem Gemeinderat

Am Mittwoch, 3. August 2011 fand um 18:00 Uhr in der Eisacktaler Kellerei in Klausen eine Gemeinderatssitzung statt. Der für eine Gemeinderatssitzung ungewöhnliche Ort wurde ganz bewusst gewählt und zwar anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Kellerei.

• **Bilanzänderungen:** Folgende Landesbeiträge wurden zweckgebunden:

- Umgestaltung des Eingangsbereiches der Stadtbibliothek Klausen € 36.500
- Bau Skatepark € 30.000
- Behebung von Unwetterschäden € 9.065
- Asphaltierung Zufahrtsstraße Penn Johann € 55.488
- Sanierung und Ankauf Einrichtungen für Jugendzentrum Kaos € 25.000

Außerdem konnte noch ein Beitrag der Sparkasse von € 2.500 für eine Konzertveranstaltung eingebaut werden. Durch einen Grundverkauf an die Firma Vendruscolo in Gufidaun wurden € 65.000 realisiert. Dieser Betrag wurde für verschiedene Belange in Gufidaun zweckgebunden.

Die Bilanzänderungen wurden mit einer Gegenstimme und drei Enthaltungen genehmigt.

• Da die **Sport- und Freizeitzone Mitterwiesen** in Latzfons aus geologischen Gründen nicht mehr realisiert werden kann wurde diese Zone einstimmig wieder in Landwirtschaftsgebiet rückgewidmet.

• Mit darauf folgenden Beschluss wurden bei der heute bestehenden **Sportanlage auf der Gemuende-Sautrog-Planigler** zusätzliche 6.255 m² Weide und Wiese in Sportzone umgewandelt um dort den neuen 107 x 65 Meter großen Fußballplatz samt Beachvolleyplatz und Dienstgebäude zu realisieren. Die entsprechende Bauleitplanänderung wurde mit 3 Enthaltungen genehmigt.

• Auf Gufidaun Berg wurden vom Gemeinderat einstimmig 1.561 m² von Wald in **Landwirtschaftsgebiet umgewandelt**.

• Für ein **Altstadtgebäude** auf der Bp. 99 K.G. Klausen wurde die tertiäre Zweckbindung von 40 auf 65 % erhöht. Die **urbanistische Umwidmung** wurde einstimmig genehmigt.

• Ing. Pasquali aus Bozen hat eine Studie mit 3 Varianten zur **Verbesserung des Lärmschutzes** entlang der Brennerbahnlinie ausgearbeitet. Da das Programm für weitere Arbeiten festgesetzt werden muss, wurde eine entsprechende Machbarkeitsstudie genehmigt. Die Bürgermeisterin schlägt vor, die Variante Klausen OST zu beantragen, da dort beim Bischofshof und den darunterliegenden Häusern gute Werte erzielt werden. Die Zone Frag-Rierhof erzielt mit den Wänden nur eine Lärminderung von ca. 3 Db, währenddessen in der Zone Seebegg auf eine Einhausung bestanden werden muss. Für die Zone Frag-Rierhof sind die Verhandlungen zwischen dem Amt für Luft und Lärm und der RFI soweit gediegen, dass in absehbarer Zeit eine Schie-

nenschmieranlage angebracht werden kann und die Schienen geschliffen werden können. Diese Maßnahme bringt eine Lärminderung von bis zu 10 Db, vergleichbar mit einer guten Lärmschutzwand. Diesem Vorschlag stimmt der Rat einstimmig zu.

• In Gufidaun soll die **Wohnbauerweiterungszone Oberpertinger/Gschlosser** von einer C4 in eine C2 Zone umgewandelt werden. Die Bauleitplanänderung wurde mit 2 Enthaltungen genehmigt. Somit besteht die Möglichkeit, anstatt 1,6 in Zukunft 1,8 m³/m² zu verbauen. Die Gebäude können in Zukunft auf 8,5 m erhöht werden.



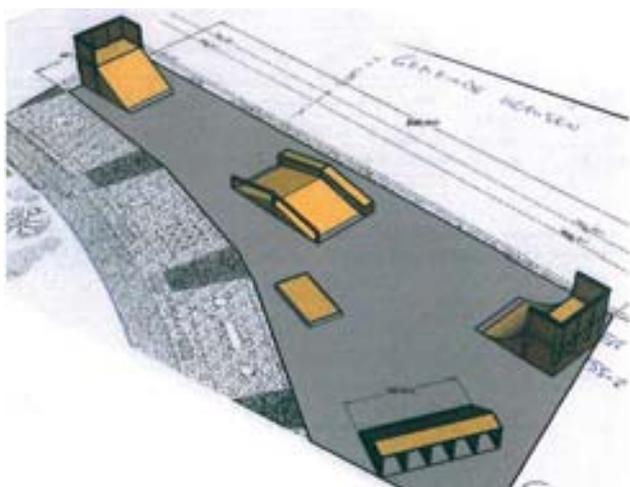
Lageplan Wohnbauerweiterungszone Gufidaun

• Der **Durchführungsplan der Gewerbezone Spitalwiese** wurde einstimmig abgeändert. Ein Durchgang zwischen Landesbauhof und den Bp. von Gasser Toni wurde gelöscht da dieser Durchgang nicht mehr nötig ist. Das neue gesamte Baulos von Gasser Toni kann somit auf 1.617 m² ausgeweitet werden.

• Das Ausführungsprojekt der **Erschließungsarbeiten für die Wohnbauerweiterungszone C3 Obrist** in Latzfons wurde einstimmig genehmigt. Das Projekt von Ing. Helmuth Hasler sieht Gesamtausgaben von € 716.935,49 davon Arbeiten im Ausmaß von € 562.410,33 vor.

• Bei Martscholerhof muss eine bereits bestehende Ausweichstelle von 43 m² auf der Landesstraße an das Land übertragen werden. Die **unentgeltliche Übertragung** wurde einstimmig genehmigt.

• In den **Beirat für Chancengleichheit** wurden einstimmig Monika Mitterrutzner und Eduard Brunner aus Klausen, Stefan Habicher aus Verdings sowie Andrea Lambacher aus Latzfons gewählt.



Projektentwurf des Skateparks

• In einer **ausführlichen Präsentation** zum Tagesordnungspunkt **Skatepark** berichtete die Bürgerliste Frischluft über Erfahrungen in anderen Gemeinden, präsentierte entsprechende Anregungen und forderte die Erwägung von Standort-Alternativen. Auf Anfrage der Bürgerliste antwortete die Jugendreferentin und berichtete von dem langen Weg, den diese Projektierung bereits gegangen ist. Auf einer auf Facebook eingerichteten Gruppe haben sich bereits 70 Jugendliche gemeldet, die die Anlage benützen würden. Ein Lokalausgangsschein in Kollmann hat ergeben, dass bei einer fachgerecht errichteten Anlage die Lärmbelastung sehr gering ist und die Entfernung von 200 m zu den Häusern ausreichend ist. Es soll keine Beleuchtung angebracht werden und die Jugendlichen sollen angehal-

ten werden, sich auf dem Weg zur- und von der Anlage ordentlich zu benehmen. Es soll geprüft werden ob eine Lärmverträglichkeitsprüfung beantragt werden kann.

- Auch im Schuljahr 2011/2012 wird wiederum die **Schul-ausspeisung** durchgeführt. Der entsprechende Beschluss wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.
- Aufgrund einer Empfehlung der von der Gemeinde Klausen eingerichteten Verkehrskommission wurde einstimmig beschlossen, einige **verkehrsberuhigende Maßnahmen** einzuführen wie z.B. die weitgehende Schließung der Altstadt sowie der Promenade für den Verkehr. Weiters, die Optimierung der notwendigen An- und Ablieferungen, keine Fahrten an den Schulbeginnzeiten, die Verbesserung der Taxistände.
- Auf der **Trinkwasserleitung Villnöss/Gufidaun/Lajen** sollen in Ranui bei St. Magdalena in Villnöss zwei kleine Trinkwasserkraftwerke realisiert werden. Der Tagesordnungspunkt wurde mit 3 Gegenstimmen und einer Stimmenthaltung vertagt, um ökologische und wirtschaftliche Bedenken zu vertiefen.

Wer nähere Informationen über die Beschlussfassungen wünscht, kann jederzeit in die Beschlüsse Einsicht nehmen, die im Gemeindeamt aufliegen. Außerdem können alle Beschlüsse voll inhaltlich auf der Internetseite der Gemeinde unter www.klausen.eu (Amtstafel) abgerufen werden.

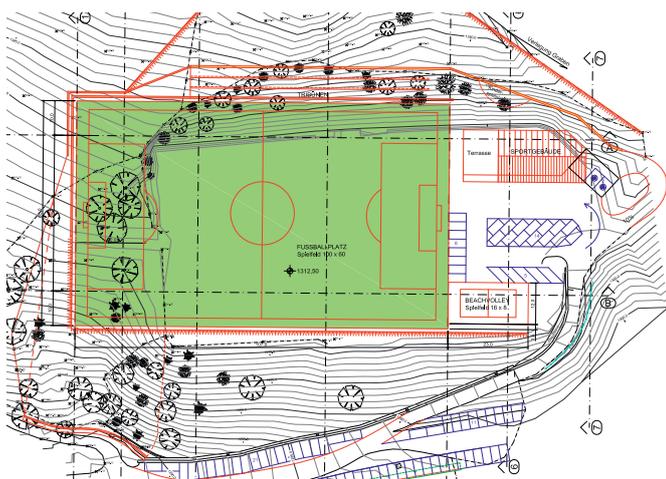
Dal Consiglio comunale

Mercoledì, 3 agosto 2011, alle ore 18:00 si è riunito il Consiglio comunale nella sala riunione della Cantina Produttori Valle Isarco a Chiusa. Il luogo è stato scelto in occasione del 50esimo anniversario della cantina.

- **Variazioni al bilancio:** I seguenti contributi provinciali sono stati destinati al loro scopo:
 - Ristrutturazione dell'ambito entrata della biblioteca civica di Chiusa € 36.500
 - Costruzione parco skate € 30.000
 - Rimozione danni causati dal maltempo € 9.065
 - Bitumatura strada d'accesso Penn Johann € 55.488
 - Risanamento e acquisto arredamento per il centro giovani Kaos € 25.000
 Inoltre è stato previsto un contributo della Fondazione Cassa di Risparmio di € 2.500 per un concerto. È stato incassato un importo di € 65.000 dalla vendita di un terreno alla ditta Vendruscolo a Gudon. Questo importo è stato vincolato per eseguire diversi lavori nella frazione di Gudon.
- Le variazioni al bilancio sono state approvate con un voto contrario e tre astensioni dal voto.
- Dato che la **zona sportiva Mitterwiesen** a Lazfons per

motivi geologici non verrà più realizzata, detto terreno è stato riqualificato quale zona di verde agricolo. La decisione è stata assunta ad unanimità di voti.

- A Gudon Monte sono stati **trasformati** ad unanimità di voti 1.561 m² da bosco in **verde agricolo**.
- A Gudon la **zona d'espansione Oberpertinger/Gschlosser** è stata modificata dalla qualificazione di zona C4 in zona C2. La modifica al piano urbanistico è stato approvato con 2 astensioni dal voto, stabilendo la densità edilizia da 1,6 m³/m² a 1,8. Per gli edifici è prevista un'altezza massima di 8,5 m.
- Per un **edificio nel centro storico** di Chiusa sulla p.ed. 99 C.C. Chiusa la destinazione terziaria è stata aumentata da 40 a 65%, riducendo l'uso abitativo a 35%. La **trasformazione urbanistica** è stata assunta ad unanimità di voti.



Mappa della Zona sportiva Gmuande-Sautrog-Planigler

- Con deliberazione successiva il Consiglio comunale ha trasformato nei pressi dell'**impianto sportivo** esistente in località **Gemuande-Sautrog-Planigler** a Lazfons ulteriori 6.255 m² da pascolo e prato in zona sportiva per realizzare un nuovo campo sportivo con dimensioni di 107 x 65 metri con campo beachvolley nonché spogliatoi. La relativa modifica al piano urbanistico è stata approvata con 3 astensioni dal voto.
- L'ing. Pasquali di Bolzano ha elaborato 3 varianti per posizionare le **barriere antirumore** lungo la rete ferroviaria. In quanto è da fissare il programma per ulteriori lavori è stato approvato uno studio di fattibilità. La signora Sindaco propone di chiedere la realizzazione della variante Chiusa Est in quanto vengono ottenuti notevoli risultati presso il "Bischofshof" e le case sottostanti. Con le barriere antirumore nella zona Fraghes - Rierhof la riduzione acustica è di solo ca. 3 decibel, mentre nella zona "Seebegg" si insiste sulla soluzione di portare il traffico ferroviario in galleria. Da negoziati tra l'Ufficio Aria e Rumore e l'RFI risulta che nel prossimo futuro dovrebbero essere predisposti impianti di lubrificazione dei binari ed i binari saranno limati. Questo provvedimento porterà ad una riduzione del rumore fino a 10 decibel, comparabile con una buona parete antirumore. La proposta è stata assunta dal Consiglio comunale ad unanimità di voti.
- Il **piano di attuazione per la zona Prati all'Ospizio** è stato modificato ad unanimità di voti nel senso che il passaggio tra il cantiere provinciale e il terreno assegnato al Signor Gasser Toni viene cancellato in quanto questo passaggio non viene più realizzato. Il nuovo lotto del Signor Gasser Toni si estende quindi ora su 1.617 m².
- Il **progetto esecutivo delle infrastrutture per la zona d'espansione C3 Obrist** a Lazfons è stato approvato ad unanimità di voti. Il progetto dell'ing. Helmuth Hasler prevede spese complessive di € 716.935,49 di cui lavori in misura di € 562.410,33.
- Presso il maso Martscholer sulla strada provinciale un esistente raccordo stradale di 43 m² dev'essere ceduto alla provincia. Questa **cessione gratuita** è stata approvata ad unanimità di voti.

- Per il **comitato per le pari opportunità** sono stati eletti all'unanimità di voti Monika Mitterrutzner e Eduard Brunner di Chiusa, Stefan Habicher di Verdignes nonché Andrea Lambacher di Lazfons.
- Riguardo l'ordine del giorno „**parco skate**” la Lista Civica "Aria Fresca" ha presentato esperienze di altri comuni e ha chiesto di prendere in considerazione anche siti alternativi. Su richiesta della Lista Civica la referente per i giovani Daniela Vikoler ha riferito sul faticoso periodo di progettazione. Un'indagine condotta su facebook evidenzia che sarebbero circa 70 i giovani che vorrebbero utilizzare questo impianto. Da un sopralluogo effettuato a Colma risulta che l'inquinamento acustico da un impianto regolarmente installato è minimale e che la distanza di 200 m dalle abitazioni è sufficiente. Non sarà installato un impianto di illuminazione e i giovani saranno invitati a comportarsi in modo corretto. Verrà valutato se potrà essere richiesto un esame dell'impatto antirumore.
- Anche nell'anno scolastico 2011/2012 sarà eseguita la **refezione scolastica**. La relativa deliberazione è stata assunta ad unanimità di voti.



Fotomontaggio barriere antirumore

- In base da una raccomandazione proposta dalla commissione del traffico del Comune di Chiusa è stato deliberato ad unanimità di voti di prevedere **misure incentrate alla riduzione del traffico nel centro città**, quale la parziale chiusura per il traffico nel centro storico nonché sulla passeggiata, l'ottimizzazione dei processi di fornitura, il divieto di passaggio delle autovetture nel periodo di inizio scuole, il miglioramento dei posteggi taxi.
- Sull'acquedotto **Funes – Gudon – Laion** in località Ranui presso S. Maddalena è prevista la costruzione di due piccoli **impianti idroelettrici**. L'ordine del giorno è stato rinviato con 3 voti contrari e un'astensione dal voto per poter approfondire questioni ambientali e economiche.

Chi avesse interesse a prendere visione delle deliberazioni si può rivolgere all'ufficio segreteria del Comune. Inoltre, tutte le delibere sono pubblicate per intero sul sito Internet comunale www.chiusa.eu (albo pretorio).

Sì alla raccolta dei rifiuti biologici!

Il rifiuto organico rappresenta circa il 30% del totale dei rifiuti solidi urbani. L'introduzione della raccolta differenziata del rifiuto organico fornisce pertanto un valido contributo per la riduzione della quantità complessiva del rifiuto destinato a smaltimento. Trovo positivo che finalmente anche la città di Chiusa abbia introdotto la raccolta separata dei rifiuti biologici, anche se, direi, in via sperimentale, in soli due punti di raccolta (a Schindergries il mercoledì, al Centro di riciclaggio il sabato). Ritengo che questo servizio sia di priorità assoluta per i cittadini e mi auguro che possa espandersi, fornendo alla cittadinanza, oltre a quelli attuali, altri punti di raccolta.

*Teodolinda Feller Ferdigg
Bürger Liste „Frischluff“ / Lista Civica „Aria Fresca“*

Sportzone Latzfons – So nicht!

Latzfons hat ein tolles Vereinswesen, das weiterhin bestehen soll. Was aber derzeit in Punkto Sportanlagen geplant ist, sprengt jeden vertretbaren Rahmen: eine Investition von 3,3 Mio. Euro, nicht für einen Neubau, sondern für eine „Adaptierung“ der alten Sportzone. Unter anderem geplant, die Verschiebung des Fußballplatzes, der Ausbau der Tribünen, 94 Parkplätze, ein Beach-Volley-Platz. Kommt der Sportplatz Latzfons in dieser Form, so ist die Idee der Sport- und Freizeitzone Leitach gestorben. Man kann nicht beim Landeshauptmann heute 3,3 Mio. Euro erbetteln um kurz danach mit einem ähnlichen Anliegen anzuklopfen. Eine Anpassung der Sportzone Latzfons muss auch mit einigen hunderttausend Euro möglich sein. Die Amateurligaspiele sollen in Klausen ausgetragen werden, in einer vernünftig ausgebauten, gut erreichbaren Sport- und Freizeitzone (mit Schwimmbad, Fußball- und Tennisplätze, Skatepark) unter gemeinschaftlicher Führung. Eine Allianz-Arena auf dem Berg und eine Bruchbude im Tal: jeder Außenstehende würde das als Schwachsinn empfinden. Die nächsten Wochen werden zeigen, ob die Vernunft oder wahltechnische Überlegungen überwiegen.

*Stefan Perini
Bürger Liste „Frischluff“ / Lista Civica „Aria Fresca“*

Für und Wider Lärmschutzbauten

Neben Luftverunreinigung ist Lärm eine der gravierendsten Umweltbelastungen durch den Verkehr in Klausen. Der Rat sprach sich für Lärmschutzbauten an der Eisenbahn aus (Bahnhof bis Bischofshof): unter den Varianten der sinnvollste Kompromiss. Für den geplagten Süden sind andere Maßnahmen geplant, während ich für die Zone Seebegg die einzige Konsequenz in einer Einhausung sehe. Ein Riesenerfolg wäre es, wenn die Bemühungen zur Geschwindigkeitsreduzierung der Züge fruchten würden.

Auch auf der SS12 im Süden sind Schutzwände geplant, auch hier als Kompromiss. Wir sollten uns aber fragen: Ist es richtig, wenn wir nur unser Stadtbild kaputt machen? Nein, wir müssen den Verkehr in die Schranke weisen! Lasst uns auch eine Geschwindigkeitsreduzierung fordern, mit begrünten Verkehrsinseln, optischen Verengungen durch Bäume, bemalten Warnungen auf den Fahrbahnen, auch Kontrollen. Und auch Sie können helfen: schalten Sie auf 50, mit oder ohne Tempomat, egal wer dahinter drängelt. Wir KlausnerInnen bitten darum.

*Christoph Moar
Bürger Liste „Frischluff“ / Lista Civica „Aria Fresca“*

Lärmschutz

Als Mitglied im Gemeinderat bemühe ich mich um eine verantwortungsvolle und weitsichtige Politik in Klausen. Dabei ist es wichtig, dass die Entscheidungen vorher auf breiter Basis diskutiert, demokratisch beschlossen und transparent umgesetzt werden.

Beim Lärmschutz müssen wir weiterhin bei allen Entscheidungsträgern (Eisenbahn, Autobahn und Land) Druck ausüben, damit die Belastung Schritt für Schritt reduziert wird. In Absprache mit den Anrainern muss dabei die jeweils beste Lösung gefunden werden. Vorher werden von Seiten der Eisenbahn nur weitere Lärmschutzwände und Maßnahmen an den bestehenden Geleisen vorgenommen. Mittelfristig muss die Reduzierung der Geschwindigkeiten der lauten Züge vor allem in der Nacht erreicht werden. Wo technisch möglich und sinnvoll (z.B. Seebegg) soll eine Einhausung angestrebt werden, da nur so eine vollständige Reduzierung des Lärms erzielt wird.

*Werner Kusstatscher
Fraktionssprecher der Südtiroler Volkspartei*

Diese Seite bietet den GemeinderätInnen Platz für Stellungnahmen und Meinungsbeiträge zu allgemeinen oder aktuellen Themen ihres Interesses. Die Texte, die innerhalb des Redaktionsschlusses eingesendet werden, werden unzensuriert in der Reihenfolge ihrer Einreichung abgedruckt. Um möglichst vielen Themen Platz zu bieten behält sich die Redaktion vor, die Beiträge zu kürzen.

Questa pagina offre ai Consiglieri comunali la possibilità di pubblicare un piccolo contributo, che può essere un'opinione o una presa di posizione su argomenti di proprio interesse. I testi che vengono inviati entro il termine redazionale, vengono pubblicati senza censura in ordine cronologico. Per dare spazio a un ampio numero di temi, la redazione si riserva di accorciare i testi.

Kinder / Jugend Bambini / Giovani	Wanderung / Sport Escursioni / Sport	Konzert / Fest Concerto / Festa	Ausstellung / Theater Mostra / Teatro	Vorträge / Kurse conferenze / seminari	Sonstiges Altro
--------------------------------------	---	------------------------------------	--	---	--------------------

♦ **03.10.2011 – 31.10.2011**

montags/ogni lunedì, ore 17.00 Uhr
Gesund wandern
Ort: vor Tourismusverein/ davanti all'Associazione turistica

♦ **03.10.2011**

Gesundheitsturnen des KVW
Anmeldung und Info: walter.unter-marzoner@teletu.it

♦ **04.10.2011 – 13.12.2011**

dienstags
Karten spielen im Pflegeheim
(KVW Klausen)

♦ **05.10.2011 - 14.12.2011**

mittwochs
Seniorentanz
(KVW Klausen)

♦ **06.10.2011 – 15.12.2011**

Karten-Nachmittag Senioren
Ort: Grauer Bär
(KVW Klausen)

♦ **06.10.2011 - 20.00 Uhr**

Brennerbasistunnel – aktuell!?
Informations- und Diskussionsabend zum aktuellen Stand mit Konrad Bergmeister und LR Thomas Widmann
Ort: Dürersaal

♦ **07.10.2011 - 20.00 Uhr**

Die Gedächtnislücke
Was herauskommt, wenn das Oberhaupt einer Gemeinde das Gedächtnis verliert.
Ort: Vereinsaal Verdings
Weitere Aufführungen: 08.10., 09.10. 12.10. und 16.10.2011

♦ **08.10.2011**

Tag der Zeitgenössischen Kunst
Giornata del Contemporaneo
Ort: Stadtmuseum/ Museo Civico

♦ **09.10.2011**

Bauernmarkt
Ort: Dorfplatz Latzfons

♦ **09.10.2011**

Herbstwanderung
AVS Klausen

♦ **09.10.2011**

Visita alle miniere di Villandro
(ANC Chiusa)

♦ **13.10.2011**

Kreatives für Erwachsene:
Wichtelmann „Holzstamm“
Referentin: Manuela Lahner
(Elki Klausen)

♦ **14.10.2011**

Nachmittag
Kinderprogramm:
Basteln mit Naturmaterialien
(Elki Klausen)

♦ **16.10.2011**

Castagnata dell'ANC
luogo: Sede ANC

♦ **20.10.2011**

Törggelen mit den Senioren
(KVW Klausen)

♦ **22.10.2011, 20.00 Uhr**

Film „Matthias Jenner
Ort: Bergamt
(Gemeinde BA Klausen)

♦ **22.10.2011, ore 20.00 Uhr**

**Film zum Rückzug aus Russland/
Filmato sulla Ritirata di Russia**
Ort/ luogo: Sala „A. Dürer“ Saal

♦ **26 ottobre, ore 20.00**

“Diversità culturale: patrimonio di tutti - La diversità culturale come patrimonio comune e leva per lo sviluppo sociale”
luogo: Sala Walther
(Open City Museum)

♦ **27.10.2011**

Kreatives für Erwachsene:
Allerheiligenbouquet
Referentin: Manuela Lahner
(Elki Klausen)

♦ **28.10.2011 - Premiere**

Alois, wo warst du heut Nacht
Lustspiel der Volksbühne Klausen
Ort: Dürersaal
Weitere Aufführungen: 30.10., 04.11., 05.11. und 06.11.2011

♦ **29.10.2011**

Tritsch-tratsch Frauenklatsch
Benefizkonzert zu Gunsten der Sozialgenossenschaft EFEU
mit dem Damensalonorchester La Valse und Leo Ploner
Ort: Festsaal Seebegg

♦ **05.11.2011**

Vereinstörggelen
Kath. Arbeiterverein Klausen
Ort: Vereinsaal, Bahnhofstraße 10

♦ **05.11.2011 – 19.11.2011**

Ausstellung im Gedenken an die „90 Jahre Überschwemmung in Klausen“
Ort: Kapuzinerkeller
(Kulturgüterverein Klausen)

Ausstellung zum 90. Jahrestag der Klausner Überschwemmung von 1921

Eröffnung:

Sa. 05. November 2011, 17 Uhr

**05. – 19. November 2011
Apostelkeller Klausen**

Öffnungszeiten:

Täglich 15 – 18 Uhr
Sa./So. zusätzlich 10 – 12 Uhr
Eintritt frei



Oktober – November / ottobre – novembre

♦ 10.11.2011

Preiswatten mit Senioren
(KVV Klausen)

♦ 12.11.2011, 20.00 Uhr

Cäcilienkonzert

Ort: Turnhalle Mittelschule Klausen
(Bürgerkapelle Klausen)

♦ 12.11.2011, ore 20.30

Serata informativa del Circolo Culturale Sabiona

luogo: sala „A. Dürer“, Chiusa

♦ 15.11.2011, 20.00 Uhr

Kulturherbst

„Die Aura der Häuser: Qualität und Mehrschichtigkeit in der Architektur“

Vortrag mit Arch. Christoph Mayr
Fingerle

Ort: Walthersaal

♦ 16.11.2011, 20.00 Uhr

Stillbach oder Die Sehnsucht

Lesung mit Sabine Gruber

Ort: Walthersaal

♦ 17.11.2011 und 24.11.2011

Kreatives für Erwachsene

Adventskalender

Referentin: Manuela Lahner
(Elki Klausen)

♦ 25.11.2011

Kinderprogramm

Adventskränze binden

(Elki Klausen)

♦ 26.11.2011

Jahreshauptversammlung KVV mit Neuwahlen

♦ 29.11.2011, 20.00 Uhr

Kulturherbst

„Denkmal Klausen – ein Streifzug durch die Kunstproduktion einer Stadt“

Vortrag mit Leo Andergassen

Ort: Walthersaal

(Kulturgüterverein Klausen)

Stillbach oder Die Sehnsucht

Sabine Gruber liest aus ihrem neuen hochgelobten Roman
Einführung: Rut Bernardi

Sabine Gruber erzählt in ihrem neuen Roman von drei unterschiedlichen weiblichen Lebensentwürfen im Spiegel der politischen Ereignisse der 1930er und 1978er Jahre in Südtirol und Italien.

Ines, Clara und Jahre vorher Emma bauen sich in der Fremde – in Rom, Venedig oder Wien – ihr Leben auf und erleben Politik dort an ihrer alltäglichen Biographie. Durch die präzise Verflechtung persönlicher und historischer Ereignisse entwirft Gruber ein spannendes Bild unserer nächsten Geschichte und erzählt von Verrat, Sehnsucht, Wahrheit und einer neuen Liebe.



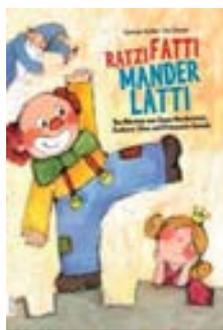
Mittwoch, 16. November 20.00 Uhr – Walthersaal

Tag der Bibliotheken

22. Oktober 2011

Die Stadtbibliothek Klausen lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

Ratzifatti Manderlatti



Buchvorstellung und
Zauberworkshop
für Kinder ab 6
Beginn:
14.30 Uhr

Selma. Helena. Lunarda

Selma Mahlknecht liest aus ihren beiden letzten Büchern „Helena“ und „Lunarda“ und gibt unveröffentlichte Gedichte und Lieder zum Besten.

Selma Mahlknecht (geb. 1979 in Meran) ist Schriftstellerin, Dramaturgin und Theaterfrau. Für ihre Werke erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen.

Beginn 20.00 Uhr

Infos zu den unterschiedlichen Veranstaltungen zum 3. Südtiroler Tag der Bibliotheken finden Sie unter:
www.tagderbibliotheken.bz.it

HINWEIS

Die abgedruckten Informationen entstammen dem Veranstaltungsportal der Gemeinde. Die Organisatoren sind – auch in ihrem eigenen Interesse – gebeten dem örtlichen Bildungsausschuss die Eckdaten von Veranstaltungen und Initiativen laufend und vollständig zu melden.

AVVISO

Le informazioni sono ricavate dal calendario delle manifestazioni presenti sul sito internet Comunale. Gli organizzatori sono pregati – anche nel loro interesse – di comunicare regolarmente al rispettivo Comitato di educazione permanente i dati quadro degli eventi in forma completa.

Eröffnung mit
festlichem Umzug

25.11.2011

Inaugurazione con
sfilata medievale

Mittelalterliche Weihnacht

NATALE MEDIEVALE - CHIUSA

25.-27.11. | 02.-04.12. | 08.-11.12. | 15.-18.12. | 22.-24.12.

ore 10.00-19.00 Uhr

Künstlerstädtchen Klausen

BILDERAUSSTELLUNGEN VON
RENOMMIERTEN KLAUSNER KÜNSTLERN
IN HISTORISCHEN RÄUMLICHKEITEN:

Heiner Gschwend  Josef Telfner
Karl Gasser  Hannes Tribus
Horst Steinhauser  Marius Spiller

Chiusa – la città degli artisti

MOSTRE D'ARTE DI RINOMATI
ARTISTI CHIUSANI NEI LOCALI
STORICI DELLA CITTÀ:

Heiner Gschwend  Josef Telfner
Karl Gasser  Hannes Tribus
Horst Steinhauser  Marius Spiller

Rahmenprogramm

Gospelgruppen & Chöre
Bläser & Trommler
Gaukler & Feuerspeier
mittelalterliches Handwerk
abwechslungsreiches Kinderprogramm
kleine Köstlichkeiten
Krippenausstellung
Kutschenfahrten
mittelalterliches Treiben

Intrattenimenti

Gruppi gospel e cori
gruppi d'ottoni e tamburini
giocolieri e sputafuochi
artigianato medievale
programma per bambini
piccole delizie
mostra di presepi
gite in carrozza
animazione medievale

Highlights

05.12.2011
traditioneller Teuffellauf

06.12.2011
Nikolausumzug

08. 12. 2011
Weihnachtskonzert
mit The Others
& Judith Pixner

Da non perdere

05.12.2011
sfilata dei Krampus

06.12.2011
sfilata di San Nicolò

08. 12.2011
concerto natalizio
con The Others
& Judith Pixner

Mittelalterliche
Weihnacht

Klausen



Chiusa
Natale
Medievale